



Rechnung 2015

Gemeindeversammlung
Montag, 20. Juni 2016, 20:00 Uhr
im Löwen-Saal

Inhalt

Vorwort	3
Finanzbericht	4
Begriffserklärungen	6
Analyse und Kennzahlen	7
Politische Gemeinde Rüti	
Laufende Rechnung	15
Investitionsrechnung	16
Bilanz	17
Sonderrechnung / Spezialfinanzierungen	18
Zusammenzug	19
Geldflussrechnung	20
Berichte aus einzelnen Ressorts	21
Schulgemeinde Rüti	
Laufende Rechnung	35
Investitionsrechnung	36
Bilanz / Sonderrechnung	36
Zusammenzug	37
Geldflussrechnung	38
Bericht der Schule	39
Berichte Verwaltungsrevisionen GmbH	46
Anträge	50

Eine detaillierte Rechnung mit Differenzbegründung kann ab Montag, 6. Juni 2016 bei der Gemeinderatskanzlei, Büro Nr. 305, eingesehen werden.

Vorwort

Liebe Stimmbürgerinnen
Liebe Stimmbürger

Sie halten die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Rüti in Ihren Händen. Es ist der erste Abschluss der zu 100 % in der Verantwortung des aktuell amtierenden Gemeinderates liegt. Ich freue mich, Ihnen ein um CHF 1.3 Mio. über dem Budget liegendes Ergebnis mit einem Reingewinn von CHF 400'000 präsentieren zu können. Dieses Ergebnis stärkt die Eigenkapitalbasis der politischen Gemeinde weiter auf neu CHF 38 Mio. Dieses positive Finanzresultat ist einerseits durch wenig planbare, breit abgestützte Mehreinnahmen, allen voran die Grundstückgewinnsteuern und andererseits aber auch dank einem disziplinierten Sach- und Personalkostenmanagement zu Stande gekommen. Es ändert aber nichts an der eingeschlagenen, mit Umsicht geführten Sparpolitik des Gemeinderates, die das qualitative Wachstum und die Entwicklung von Rüti dennoch nicht aus den Augen lässt.

Mit einem Blick auf den erstmalig konsolidierten Abschluss der Schulen ist diese konsequente Sparpolitik auch nötig, präsentiert sich doch für das vergangene Jahr ein tief roter Gesamtabschluss. Diese düstere Ausgangslage gilt es im Budgetprozess 2017, aber auch im Projekt zur Prüfung der Einheitsgemeinde, welches Sie im letzten Frühjahr an der Urne in Auftrag gegeben haben und welches im 3. Quartal dieses Jahres starten wird, ernsthaft im Auge zu behalten.

Im Namen aller Behördenmitglieder bedanke ich mich ganz herzlich bei den involvierten Mitarbeitenden der Verwaltung, die sich während dem ganzen Jahr für eine professionelle und kompetente Arbeit rund um die Finanzen engagieren.

Für die Rütner Behörden

Peter Luginbühl
Gemeindepräsident



Finanzbericht

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Rüti schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0,4 Millionen Franken ab. Damit resultiert eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget um rund 1,3 Millionen Franken. Der Gesamtumsatz belief sich auf 103,1 Millionen Franken.

Ertragsseitig konnte die Rechnung von Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern (rund 1,1 Millionen Franken über Budget) profitieren, die allerdings einem geringeren Steuerertrag und etwas tieferem ZKB-Gewinnanteil gegenüberstanden. Ebenfalls zu einem höheren Mehrertrag als geplant kam es bei den Entgelten für das Zentrum Breitenhof. Diese Steigerung ist vor allem auf die Normkostenerhöhung bei der Pflegefinanzierung, welche vom Kanton festgelegt wird, zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete die Rechnung einen Ertrag von 103,1 Millionen Franken, d.h. rund 1 Millionen Franken besser als budgetiert.

Ebenfalls für die Ergebnisverbesserung sorgte ein um 0,8 Millionen Franken geringerer Personal- und Sachaufwand als noch budgetiert. Diese Verbesserung wird vor allem dank laufenden Optimierungen und einer konsequenten Ausgabenpolitik erreicht. Mehrausgaben mussten hingegen bei der Pflegefinanzierung (bereits erwähnte Normkostenerhöhung) und den Zusatzleistungen hingenommen werden.

Das Budget für die Investitionsausgaben wurde zu rund 77% ausgeschöpft. Die Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf knapp 10,0 Millionen Franken. Nach Abzug der Investitionseinnahmen von 2,0 Millionen Franken resultieren Nettoinvestitionen von 8,0 Millionen Franken.

Der mittelfristige Rechnungsausgleich, also das Aufrechnen der Ergebnisse aus den vergangenen acht Jahren, wurde mit einem Plus von 7,9 Millionen Franken auch in diesem Jahr klar erreicht. Mit 38 Millionen Franken Eigenkapital weist der politische Gemeindehaushalt weiterhin eine starke Substanz aus. Nichts desto trotz ändert auch das erfreuliche Resultat, zur welchem alle Ressorts ihren Beitrag leisteten, nichts an der angespannten finanziellen Situation.

Politische Gemeinde mit einem Ertragsüberschuss von 0,4 Million Franken

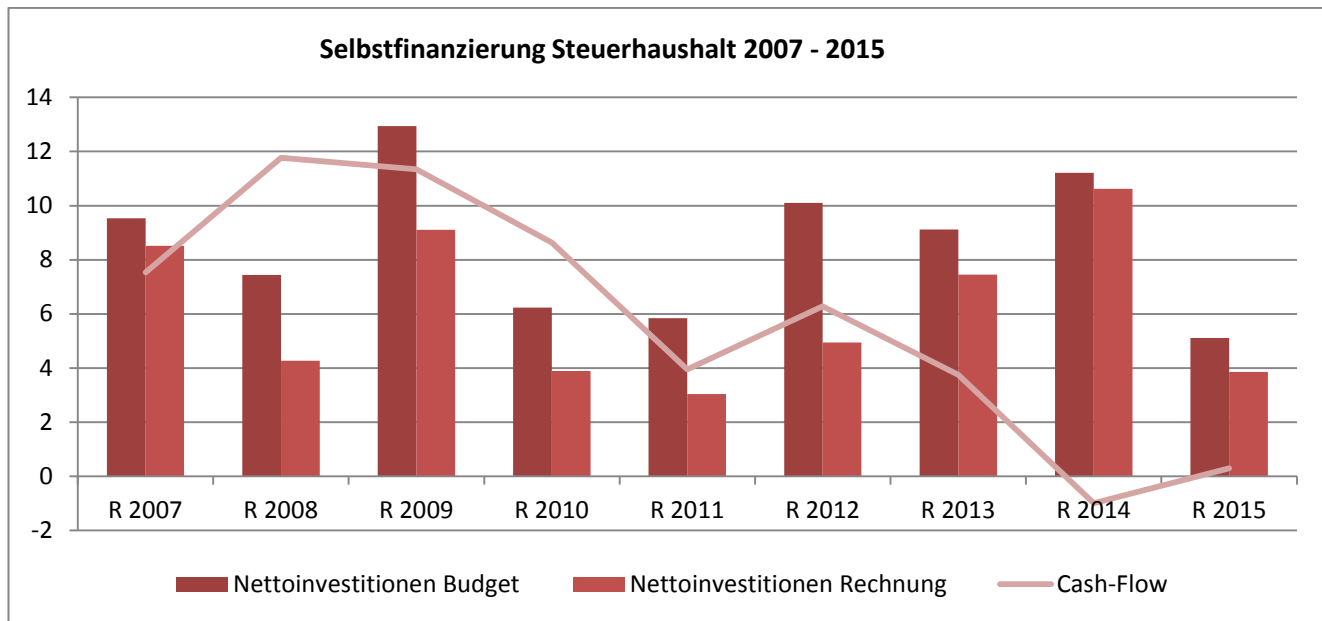
Die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Rüti (inkl. Spezialfinanzierungen Siedlungsentwässerung, Abfallwirtschaft, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 399'532.98 Franken ab.

Die Laufende Rechnung 2015 weist einen Aufwand von 102,7 Millionen Franken und einen Ertrag von 103,1 Millionen Franken aus, sodass ein Ertragsüberschuss von 0,4 Millionen Franken resultiert (Budget Aufwandüberschuss 0,9 Millionen). Das Eigenkapital vergrössert sich damit von 37,6 auf 38,0 Millionen Franken.

In der Investitionsrechnung waren im Verwaltungsvermögen Aufwendungen von netto 10,7 Millionen Franken geplant. Realisiert wurden schliesslich 8,0 Millionen Franken, beziehungsweise 74 Prozent.

Der Cash-Flow HRM hat sich gegenüber dem Vorjahr von 6,9 auf 8,9 Millionen Franken vergrössert. Angesichts des Investitionsvolumens von 8,0 Millionen Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 0,9 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 112 Prozent.

Der Cash-Flow HRM im Politischen Gemeindegut (ohne Werke) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2,8 auf 4,3 Millionen Franken vergrössert. Bei Investitionen von 3,9 Millionen Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 110 Prozent.



Konsolidierte Rechnung der zwei Steuergüter

Die Rechnung 2015 der zwei Steuergüter Politisches Gemeindegut (ohne Spezialfinanzierungen/Werke) und Schulgemeinde weist einen Cash-Flow HRM (Ertrag vor Abschreibungen) von 0,3 Millionen Franken und einen Aufwandüberschuss von -4,0 Millionen Franken aus. Die Nettoinvestitionen betragen 3,7 Millionen Franken. Aus dem Cash-Flow abzüglich den Investitionen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 3,4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 8%. Per Ende 2015 zeigt die Bilanz ein Eigenkapital von 53,7 Millionen Franken.

Begriffserklärungen

Cash-Flow HRM

Entspricht dem effektiven Geldfluss und drückt die Zunahme der verfügbaren finanziellen Mittel aus. (=Ertragsüberschuss vor Abschreibungen)

Cash-Drain HRM

Entspricht dem effektiven Geldfluss und drückt die Abnahme der verfügbaren finanziellen Mittel aus. (=Aufwandüberschuss vor Abschreibungen.)

Einfache Staatssteuer (= 100 %)

Ist der Grundtarif gemäss Steuergesetz. (Die Gemeindesteuer wird durch den Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer festgelegt.)

Finanzvermögen

Gilt als Vermögensanlage und ist deshalb vom finanzrechtlichen Standpunkt her veräusserbar. Bsp. Liquide Mittel, Geldanlagen, Grundstücke, die nicht der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen, etc.

Verwaltungsvermögen

Teil der Aktiven, welcher der öffentlichen Aufgabenerfüllung dient und deshalb nicht veräusserbar ist. Bsp. Gemeindehaus, Schulhäuser, etc.

Eigenkapital

Die Passiven, unterteilt in Fremd- und Eigenkapital, zeigen lediglich an, ob die Aktiven aus eigenen oder fremden Mitteln „finanziert“ worden sind. Das Eigenkapital ist nur eine buchhalterische Grösse, die nicht veräusserbar ist.

Nettoinvestition

Ausgaben (Investitionen), die zur Bildung von dauerhaften Vermögenswerten dienen, abzüglich Investitionsbeiträge anderer Gemeinwesen/ Institutionen. (=Saldo der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens)

Nettoveränderung

Anlagen im Finanzvermögen, die Investitionscharakter besitzen, abzüglich Investitionsbeiträge. (=Saldo der Investitionsrechnung des Finanzvermögens)

Spezialfinanzierung

Finanzielle Mittel, die wohl im allgemeinen Gemeindehaushalt integriert sind, aber an einen bestimmten Zweck gebunden werden. Man unterscheidet zwei Arten von Spezialfinanzierungen:

- Durch übergeordnetes Recht bestimmte (Ersatzabgaben für Schutzraum- und Parkplatzbauten sowie Forstreserven)
- Vortrag von Gewinn/Verlust auf gemeindeeigene Betriebe (Gemeindewerke, Siedlungsentwässerung und Abfallwirtschaft)

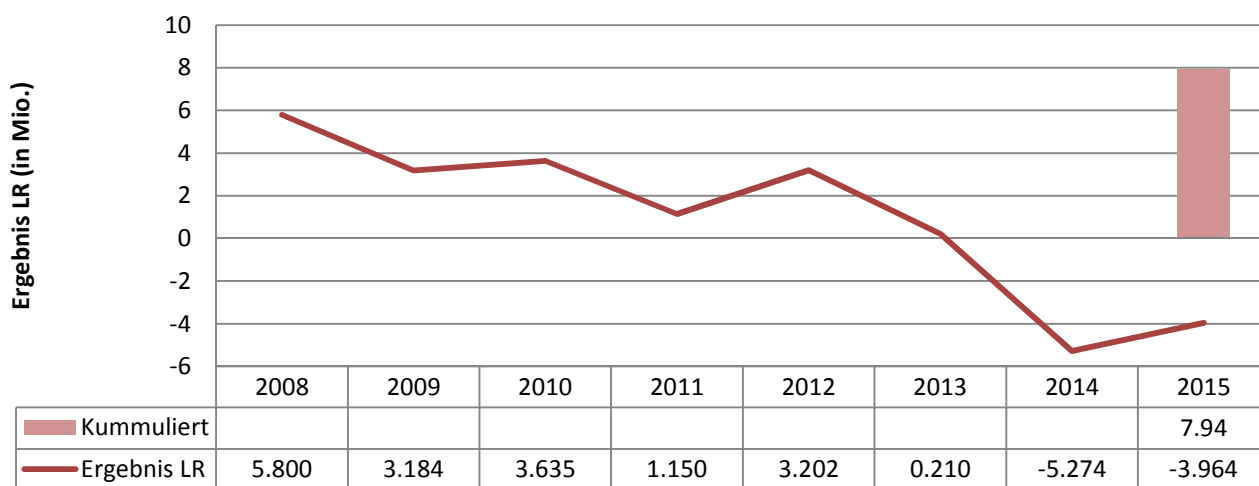
Cash-Flow HRM

	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Steuerhaushalte		
Politisches Gemeindegut		
Cash-Flow	1'424'000	2'851'000
Ordentliche Abschreibungen	-2'420'000	-2'451'000
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	-996'000	400'000
Zusätzliche Abschreibungen	0	0
Rechnungsergebnis	-996'000	400'000
Schulgut		
Cash-Flow	-2'417'000	-2'556'000
Ordentliche Abschreibungen	-1'861'000	-1'808'000
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	-2'204'000	-4'364'000
Zusätzliche Abschreibungen	0	0
Rechnungsergebnis	-2'204'000	-4'364'000
Spezialfinanzierungen		
Gemeindewerke		
Cash-Flow	4'055'000	4'643'000
Ordentliche Abschreibungen	-3'109'000	-3'240'000
Rechnungsergebnis	946'000	1'403'000
Siedlungsentwässerung		
Cash-Flow	1'224'000	1'234'000
Ordentliche Abschreibungen	-1'049'000	-1'086'000
Rechnungsergebnis	175'000	148'000
Abfallwirtschaft		
Cash-Flow	162'000	167'000
Ordentliche Abschreibungen	-	-
Rechnungsergebnis	162'000	167'000

Cash-Flow HRM

	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Steuerhaushalte		
Cash-Flow	-993'000	295'000
Ordentliche Abschreibungen	-4'281'000	-4'259'000
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	-5'274'000	-3'964'000
Zusätzliche Abschreibungen	0	0
Rechnungsergebnis	-5'274'000	-3'964'000
Spezialfinanzierungen		
Cash-Flow	5'441'000	6'044'000
Ordentliche Abschreibungen	-4'158'000	-4'326'000
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	1'283'000	1'718'000
Zusätzliche Abschreibungen	0	0
Rechnungsergebnis	1'283'000	1'718'000

**Ausgleich Laufende Rechnung über 8 Jahre
(Kons. Steuerhaushalt)**

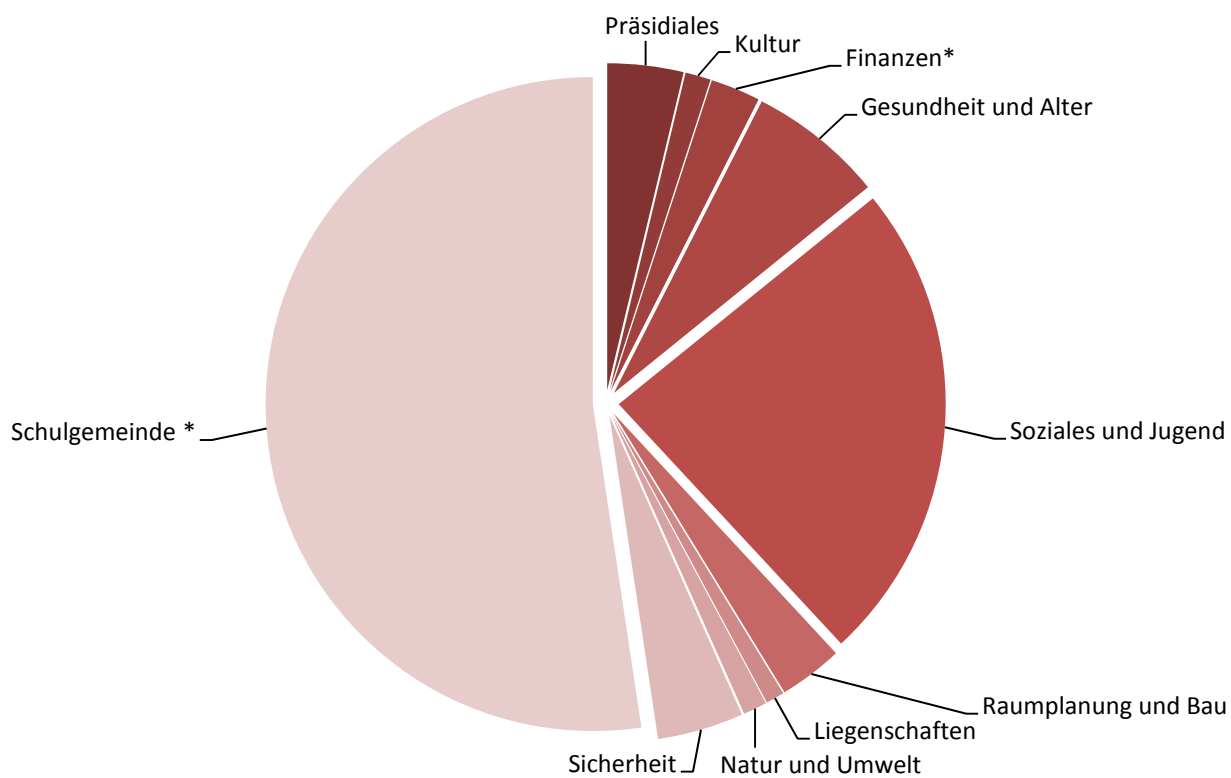


Finanzierung Steuerbereich

Politische Gemeinde:	Netto-Aufwand	(in %)
Präsidiales	1'990'398	3.7%
Kultur	671'659	1.3%
Finanzen*	1'308'133	2.5%
Gesundheit und Alter	3'551'390	6.7%
Soziales und Jugend	12'707'077	23.9%
Raumplanung und Bau	1'679'023	3.2%
Liegenschaften	487'894	0.9%
Natur und Umwelt	628'948	1.2%
Sicherheit	2'270'320	4.3%
Total	25'294'842	47.6%

Schulgemeinde:		
Schulgemeinde *	27'818'810	52.4%
Total	27'818'810	52.4%

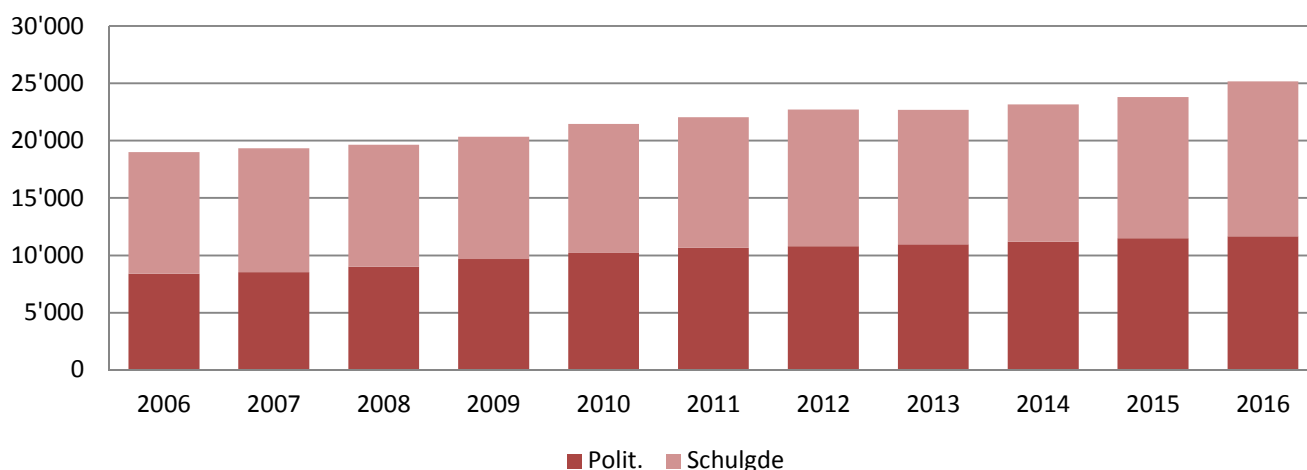
* ohne Gemeindesteuern / Finanzausgleich / Buchgewinne, -verluste / zusätzl. Abschreibungen



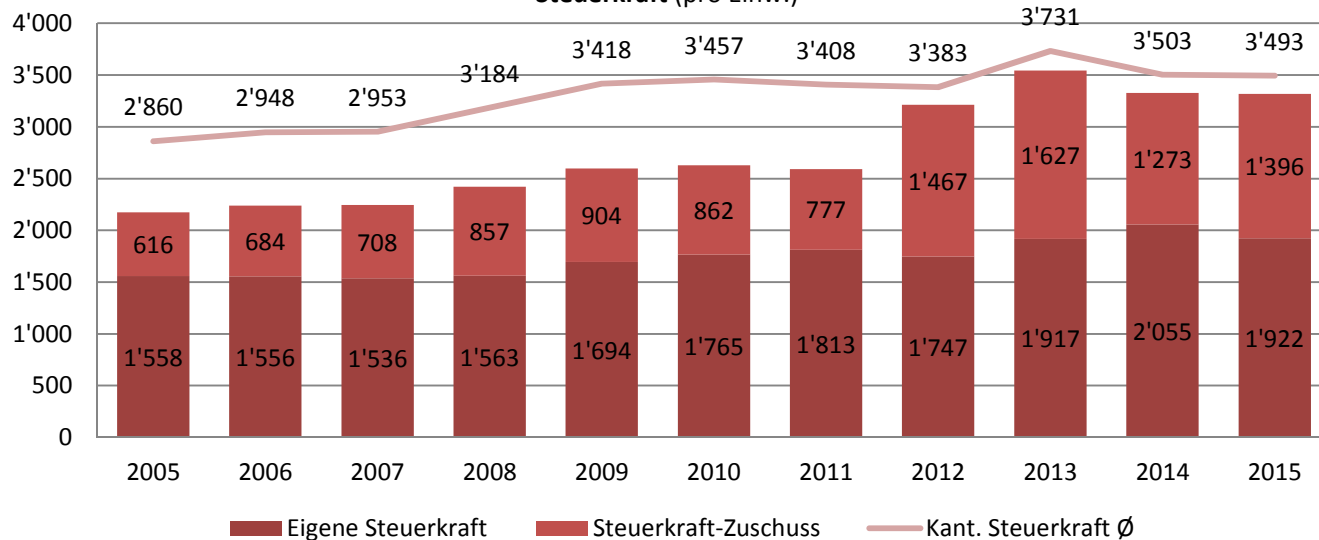
Steuereingänge

Jahre	Polit.	Schule	Total	Budget (in Fr.)	Rechnung (in Fr.)
2006	53%	67%	120%	19'320'000	19'007'363
2007	53%	67%	120%	19'320'000	19'330'276
2008	55%	65%	120%	19'560'000	19'648'225
2009	57%	63%	120%	19'920'000	20'355'533
2010	57%	63%	120%	20'400'000	21'454'066
2011	57%	61%	118%	20'886'000	22'040'040
2012	56%	62%	118%	20'650'000	22'731'520
2013	56%	60%	116%	21'460'000	22'705'840
2014	56%	60%	116%	22'272'000	23'164'000
2015	56%	60%	116%	23'432'000	23'804'987
2016	56%	65%	121%	25'168'000	

Entwicklung Gemeindesteuern (in Tausend)



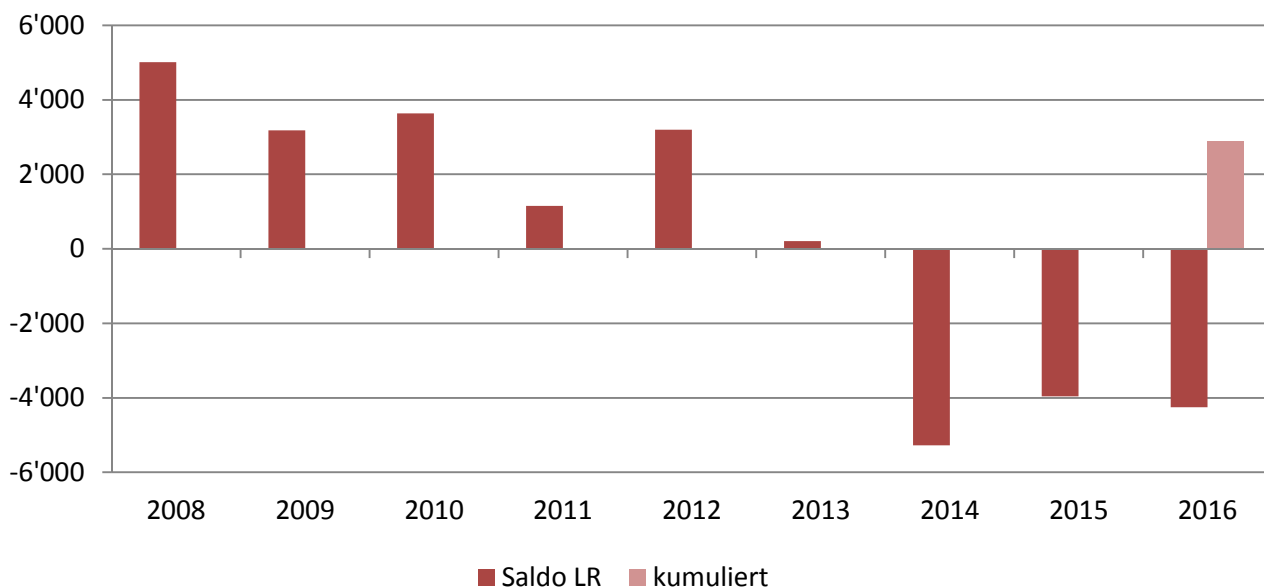
Steuerkraft (pro Einw.)



Analyse und Kennzahlen (Steuerhaushalt)

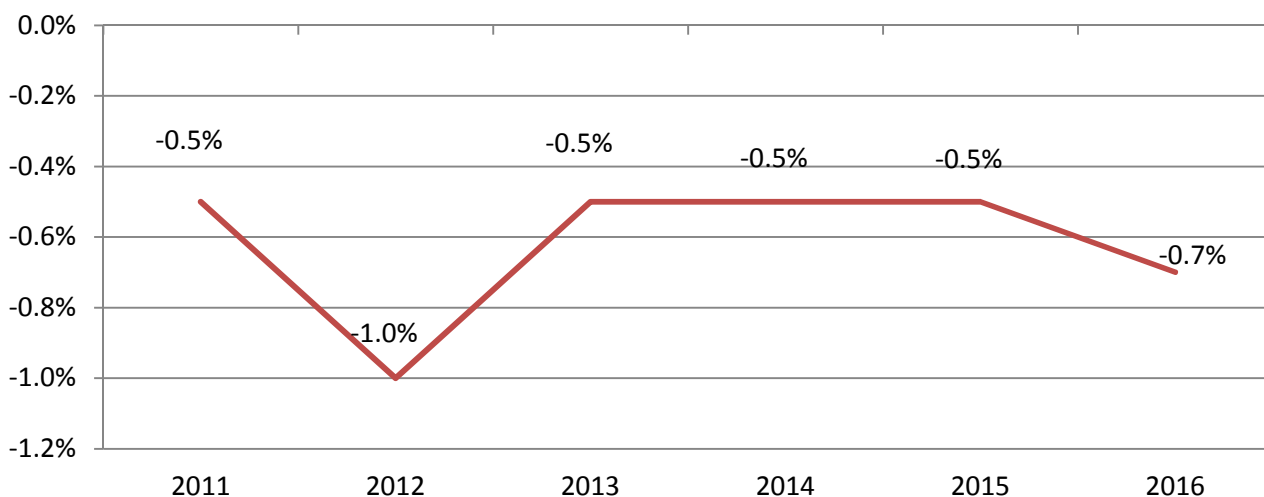
Saldo Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung ist die buchhalterische Erfassung der Aufwände und Erträge. Über längere, mindestens einen Konjunkturzyklus umfassende Zeitspannen sollte die Laufende Rechnung ausgeglichen sein, d.h. ihr Saldo bei Null liegen.



Zinsbelastungsanteil

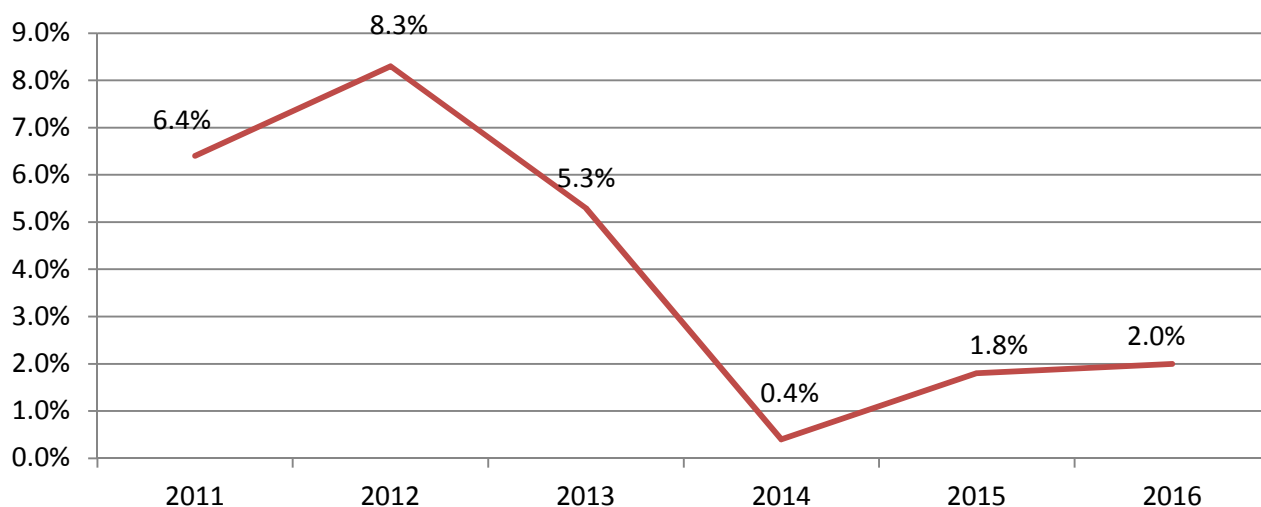
Der Zinsbelastungsanteil ist eine Massgrösse für die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Eine hohe Verschuldung impliziert einen hohen Zinsaufwand. Zur Berechnung des Zinsbelastungsanteils wird der Nettozinsaufwand in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Ein Zinsbelastungsanteil von bis zu 2% entspricht einer geringen, Werte zwischen 2% und 5% entsprechen einer mittleren und Werte von über 5% einer zu hohen Verschuldung.



Analyse und Kennzahlen (Steuerhaushalt)

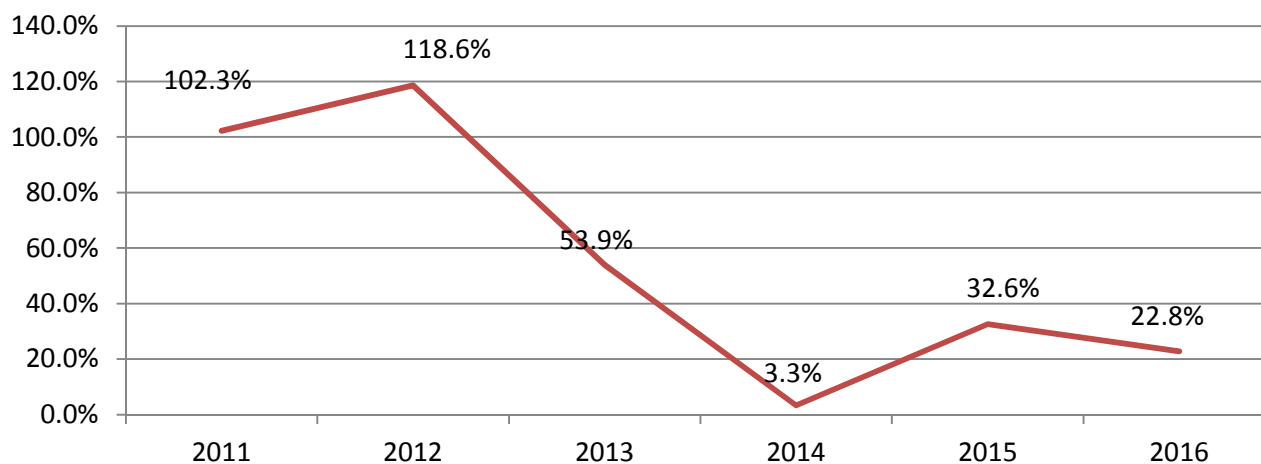
Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil ist ein Mass für die Finanzkraft einer Gemeinde. Im Gegensatz zur Selbstfinanzierung hängt diese Finanzkennzahl nicht von der Gemeindegrösse ab. Der Selbstfinanzierungsanteil entspricht der Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrags. Ein Selbstfinanzierungsanteil von über 20% entspricht einer guten, Werte zwischen 10% und 20% einer mittleren Finanzkraft. Wird die Grenze von 10% unterschritten, ist die Finanzkraft schwach.



Selbstfinanzierungsgrad

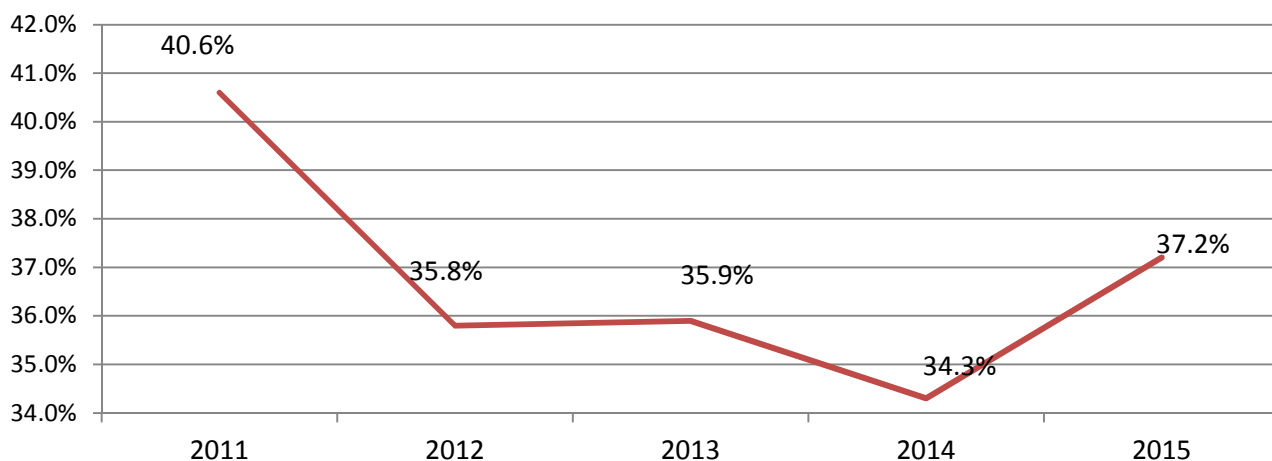
Der Selbstfinanzierungsgrad drückt aus, in welchem Ausmass die Investitionen einer Gemeinde finanziell verkraftet werden. Die Kennzahl berechnet sich als Prozentanteil der Selbstfinanzierung an den Nettoinvestitionen ohne Passivierungen. Übersteigen die Investitionen die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde, muss sich diese zu stark verschulden. Ein Selbstfinanzierungsgrad zwischen 70% und 100% entspricht einer verantwortbaren Verschuldung. Liegt die Finanzkennzahl bei über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte, die unter der 70%-Grenze liegen, implizieren eine hohe Neuverschuldung, die in einer langfristigen Perspektive zu Problemen führt.



Analyse und Kennzahlen (Steuerhaushalt)

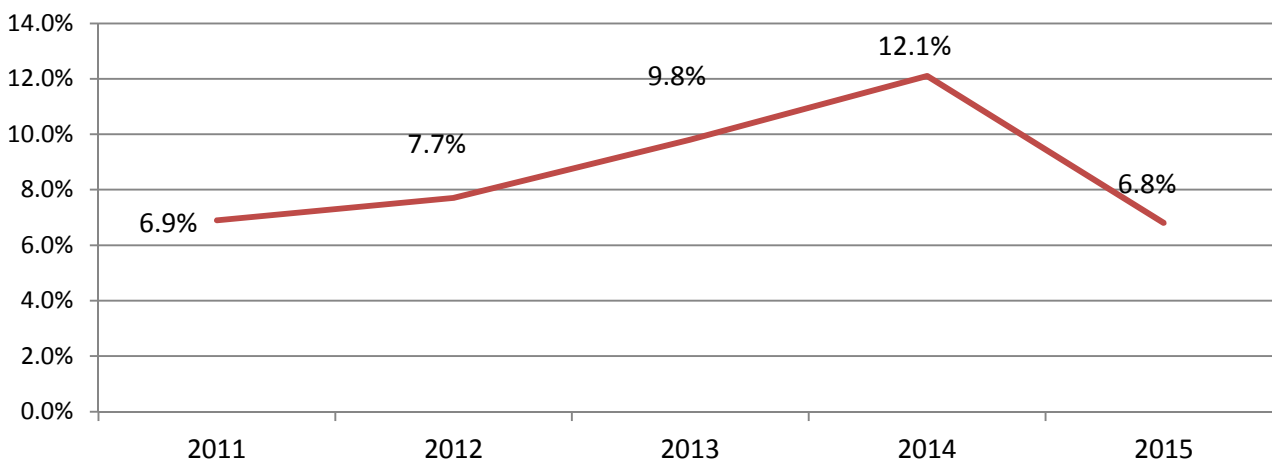
Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist ein Mass für die Verschuldungssituation einer Gemeinde. Die Bruttoschulden werden in Prozent des Finanzertrags ausgedrückt. Bei den Bruttoschulden handelt es sich um die kurz- und langfristigen Schulden sowie die Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50% gilt als sehr gut, Werte zwischen 50% und 100% als gut. Bei Überschreitung der 150%-Marke ist die Verschuldungssituation schlecht.



Investitionsanteil

Der Investitionsanteil ist ein Mass für die Investitionstätigkeit. Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben ausgedrückt. Ein Investitionsanteil von über 20% deutet auf eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit hin. Werte zwischen 10% und 20% entsprechen einer mittleren Investitionstätigkeit. Liegt der Investitionsanteil unter 10%, wird nur wenig investiert.



Analyse und Kennzahlen (Steuerhaushalt)

Besetzter Stellenplan Gemeindeverwaltung

(inkl. ARA, Bibliothek, Gemeindepolizei, Werkhof, Abwarte, Materialverwalter Feuerwehr)

Abteilung	Ist 2014	Ist 2015	Legende
Präsidentialabteilung	895%	860%	1)
Lernende	700%	700%	
Gemeindeammann- und Betreibungsamt	720%	620%	2)
Finanzverwaltung	480%	430%	3)
Steueramt	390%	390%	
Soziales und Jugend	1325%	1335%	4)
Raumplanung und Bau	1660%	1540%	5)
Liegenschaften	660%	660%	
Sicherheit und Umwelt	1470%	1630%	6)
Total	8400%	8165%	

1) Bibliothek (-35%)

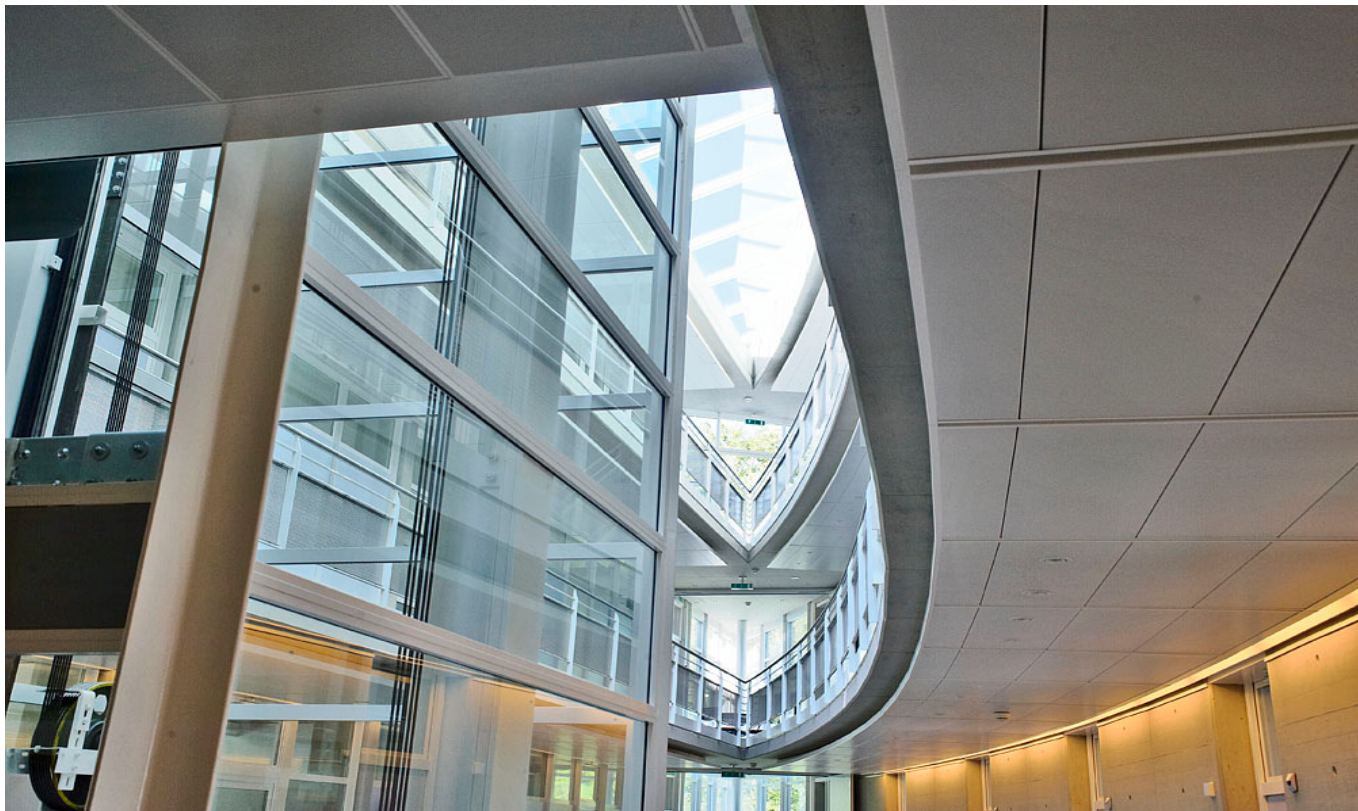
2) RS abgeschlossen (-100%)

3) Reorganisation Finanzen (-50%)

4) Soziales (+10%)

5) Proj. Ortsplanung abgeschlossen (-100%), Reduktion Bauamt (-20%)

6) Stv. Abteilungsleiter (+80%), (+100%), (-20%)



Politische Gemeinde Rüti

Nach Aufgaben	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Präsidiales	3'606'343	1'615'945	3'752'100	1'664'400	3'529'614	1'639'792
Kultur	975'694	304'034	953'400	274'900	1'040'856	321'496
Finanzen	16'030'074	40'416'316	16'239'600	40'651'700	15'403'813	39'841'009
Gesundheit und Alter	14'976'410	11'425'020	14'501'400	10'479'500	13'972'753	10'191'020
Soziales und Jugend	23'034'817	10'327'741	20'757'200	8'102'700	21'896'541	8'485'843
Raumplanung und Bau	4'880'352	3'201'329	5'252'300	3'277'600	5'193'451	3'330'390
Liegenschaften	2'073'076	1'585'182	2'183'200	1'740'100	2'110'603	1'421'074
Natur und Umwelt	2'266'595	1'637'647	2'475'900	1'537'900	2'329'909	1'593'643
Sicherheit	3'913'023	1'642'704	3'901'400	1'422'800	3'833'970	1'490'950
Energie und Werke	30'951'329	30'951'329	32'986'000	32'986'000	31'500'003	31'500'003
Total Laufende Rechnung	102'707'714	103'107'247	103'002'500	102'137'600	100'811'512	99'815'220
	399'533			864'900		996'292

Nach Arten

Aufwand	102'707'714	103'002'500	100'811'512
Personalaufwand	21'145'773	21'399'300	20'741'294
Sachaufwand	24'825'195	28'647'100	26'669'492
Passivzinsen	1'572'537	1'561'700	1'613'514
Abschreibungen	6'979'487	7'265'000	6'827'068
Entschädigungen an Gemeinwesen	10'324'151	10'331'700	9'759'812
Eigene Beiträge	26'300'376	23'438'700	24'214'275
Durchlaufende Beiträge	2'219'322	2'256'000	2'162'557
Einlagen Spezialfinanzierungen	1'840'959	560'900	1'358'371
Interne Verrechnungen	7'499'914	7'542'100	7'465'129

Ertrag	103'107'247	102'137'600	99'815'220
Steuern	15'689'476	15'275'100	15'109'376
Regalien, Konzessionen	11'718	8'500	28'871
Vermögenserträge	2'027'954	2'320'400	3'066'459
Entgelte	47'778'273	46'021'300	45'748'178
Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	20'014'169	20'249'400	18'848'696
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'209'375	2'272'900	1'956'645
Beiträge mit Zweckbindung	5'533'660	5'191'900	5'354'178
Durchlaufende Beiträge	2'219'322	2'256'000	2'162'557
Entnahmen Spezialfinanzierungen	123'387	1'000'000	75'132
Interne Verrechnungen	7'499'914	7'542'100	7'465'129

Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Verwaltungsvermögen						
Präsidiales	119'699		80'000		125	
Kultur					13'733	
Finanzen		90'050		90'000		50'025
Gesundheit und Alter	423'208		600'000		24'012	
Soziales und Jugend	122'973		91'000		9'259	
Raumplanung und Bau	4'147'947	1'291'118	5'343'000	1'310'000	3'480'379	571'825
Liegenschaften	422'700	124'067	695'000		632'380	
Natur und Umwelt	63'726	63'726	120'000	120'000		
Sicherheit	163'525	42'100	160'000		105'380	20'800
Energie und Werke	4'535'645	423'991	5'925'000	750'000	4'731'350	613'540
Total Nettoinvestitionen	9'999'423	2'035'051	13'014'000	2'270'000	8'996'616	1'256'191
Verwaltungsvermögen		7'964'372		10'744'000		7'740'426

Finanzvermögen						
Finanzen	19'508		400'000		1'245'037	
Raumplanung und Bau		3'000				55'857
Liegenschaften	750'541	20'723	1'420'000	510'000	1'056'487	2'888'147
Total Nettoinvestitionen	770'049	23'723	1'820'000	510'000	2'301'524	2'944'003
Finanzvermögen		746'326		1'310'000	642'479	

Bilanz

	31.12.2014	Veränderungen		31.12.2015
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	101'139'536	329'968'736	326'916'648	104'191'624
Finanzvermögen	43'153'572	320'035'412	318'171'075	45'017'910
Flüssige Mittel	10'313'409	215'175'160	218'130'529	7'358'040
Guthaben	13'393'903	103'979'441	99'838'040	17'535'304
Anlagen	19'407'622	818'752	163'867	20'062'507
Transitorische Aktiven	38'638	62'059	38'638	62'059
Verwaltungsvermögen	57'985'964	9'933'323	8'745'573	59'173'714
Sachgüter	56'250'000	8'518'334	7'600'334	57'168'000
Darlehen und Beteiligungen	998'964	77'400	146'650	929'714
Investitionsbeiträge	737'000	1'337'589	998'589	1'076'000
Passiven	101'139'536	526'887'660	523'835'573	104'191'624
Fremdkapital	42'666'701	296'115'916	295'075'549	43'707'068
Laufende Verpflichtungen	11'823'379	271'310'005	274'204'558	8'928'827
Kurzfristige Schulden		12'000'000	12'000'000	
Langfristige Schulden	29'000'000	12'000'000	8'000'000	33'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'533'572	45'912	86'242	1'493'241
Rückstellungen				
Transitorische Passiven	309'750	759'999	784'749	285'000
Verrechnungen	719'701	228'507'252	227'761'637	1'465'316
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		76'506'661	76'506'661	
Ordentliche Steuern früherer Jahre	85'475	76'585'602	76'638'528	32'549
Quellensteuern	5'523	620'301	623'668	2'156
Nachsteuern		43'948	43'948	
Steuerausscheid./pauschale Steueranrechn.		2'736'043	2'736'043	
Verschiedene Steuern und Abgaben		6'704	6'704	
Uebrige Verrechnungskonten	628'703	72'007'994	71'206'086	1'430'610
Spezialfinanzierungen	20'171'829	1'864'959	998'387	21'038'402
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	20'171'829	1'864'959	998'387	21'038'402
Eigenkapital	37'581'305	399'533		37'980'838
Eigenkapital	37'581'305	399'533		37'980'838

Sonderrechnungen / Spezialfinanzierungen

	31.12.2014	Veränderungen		31.12.2015
		Zuwachs	Abgang	
Sonderrechnungen	1'533'572	45'912	86'242	1'493'241
Breitenhof-Fonds	1'217'844	18'794	33'455	1'203'183
Innovationspreis-Fonds	126'426	1'896	11'607	116'715
Zahnpflegekosten-Fonds	189'301	25'222	41'180	173'343
Spezialfinanzierungen	20'171'829	1'864'959	998'387	21'038'401
Ausgleichskonto Siedlungsentwässerung	5'234'720	147'855	-	5'382'575
Ausgleichskonto Abfallwirtschaft	1'141'315	167'470	-	1'308'785
Ausgleichskonto EV	2'918'693	339'694	103'898	3'154'489
Ausgleichskonto GV	7'501'343	1'185'940	-	8'687'284
Ausgleichskonto WV	2'081'208	-	19'489	2061719.62
Ersatzabgaben für Parkplätze	1'032'000	24'000	875'000	181'000
Ersatzabgaben für Schutzraumbauten	262'549	-	-	262'549

Zusammenzug

Laufende Rechnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	102'707'714		103'002'500		100'811'512	
Total Ertrag ohne ordentl. Steuern		103'107'247		102'137'600		99'815'220
Ertrags-/Aufwandüberschuss	399'533			864'900		996'292
Total	103'107'247	103'107'247	103'002'500	103'002'500	100'811'512	100'811'512

Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total Ausgaben	9'999'423		13'014'000		8'996'616	
Total Einnahmen		2'035'051		2'270'000		1'256'191
Nettoinvestitionen		7'964'372		10'744'000		7'740'426
Total	9'999'423	9'999'423	13'014'000	13'014'000	8'996'616	8'996'616

b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	7'964'372		10'744'000		7'740'426	
Absch. auf Verwaltungsverm.		6'776'922		6'994'000		6'578'451
Überschuss der Rechnung		399'533	864'900		996'292	
Finanzier'übers./-fehlbetrag I		788'217		4'614'900		2'158'267
Total	7'964'372	7'964'672	11'608'900	11'608'900	8'736'718	8'736'718

Sachwertanlagen Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Total Wertzugänge	770'049		1'820'000		2'301'524	
Total Wertabgänge		23'723		510'000		2'944'003
Nettoveränderung		746'326		1'310'000		642'479
Total	770'049	770'049	1'820'000	1'820'000	2'944'003	2'944'003

b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	746'326		1'310'000			642'479
Finanzier'fehlbetrag/-übers. I	788'217		4'614'900		2'158'267	
Finanzier'übers./-fehlbetrag II		1'534'543		5'924'900		1'515'788
Total	1'534'543	1'534'543	5'924'900	5'924'900	2'158'267	2'158'267

Bilanz						
Finanzvermögen	45'017'910				43'153'572	
Verwaltungsvermögen	59'173'714				57'985'964	
Fremdkapital		43'707'068				42'666'701
Verrechnungen		1'465'316				719'701
Spezialfinanzierungen		21'038'402				20'171'829
Eigenkapital		37'980'838				37'581'305
Total	104'191'624	104'191'624			101'139'536	101'139'536

Geldflussrechnung

	Rechnung 2014	Rechnung 2015
a) Betriebliche Tätigkeit		
Jahresergebnis	-996'292	399'533
Ordentliche Abschreibungen	6'578'451	6'776'622
Zusätzliche Abschreibungen	-	-
+ Buchgewinne / - Buchverluste	-996'819	183'357
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	3'561'337	-4'141'400
+ Abnahme / - Zunahme übrige Aktiven	85'005	45'828
+ Zunahme / - Abnahme Kreditoren	-10'487'805	-2'934'883
+ Zunahme / - Abnahme Übrige Passiven	1'317'887	1'587'438
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-938'236	1'916'495
b) Investitionstätigkeit		
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-7'842'451	-8'033'622
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'729'628	-838'242
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6'112'823	-8'871'864
c) Finanzierungstätigkeit		
Veränderung langfristige Schulden	-4'000'000	4'000'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4'000'000	4'000'000
Veränderung Flüssige Mittel		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-938'236	1'916'495
Geldfluss aus Investitionen	-6'112'823	-8'871'864
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4'000'000	4'000'000
Veränderung Flüssige Mittel	-11'051'059	-2'955'369
Nachweis Fonds		
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	21'364'469	10'313'409
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	10'313'409	7'358'040
Veränderung Flüssige Mittel	-11'051'059	-2'955'369

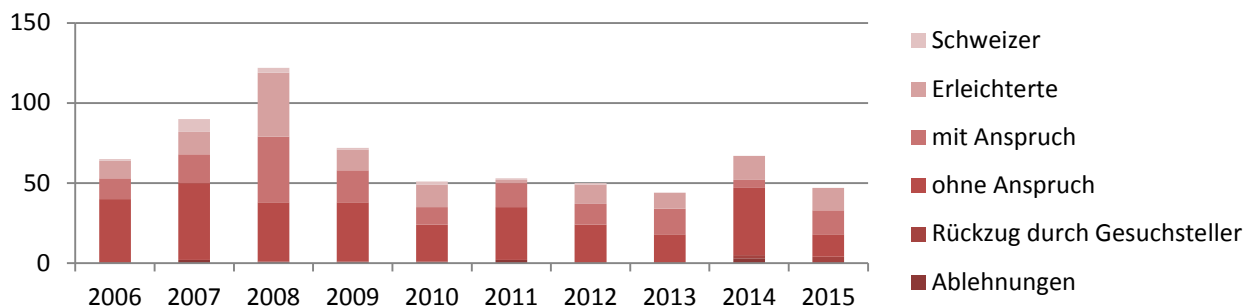
Berichte aus einzelnen Ressorts

Jahresbericht

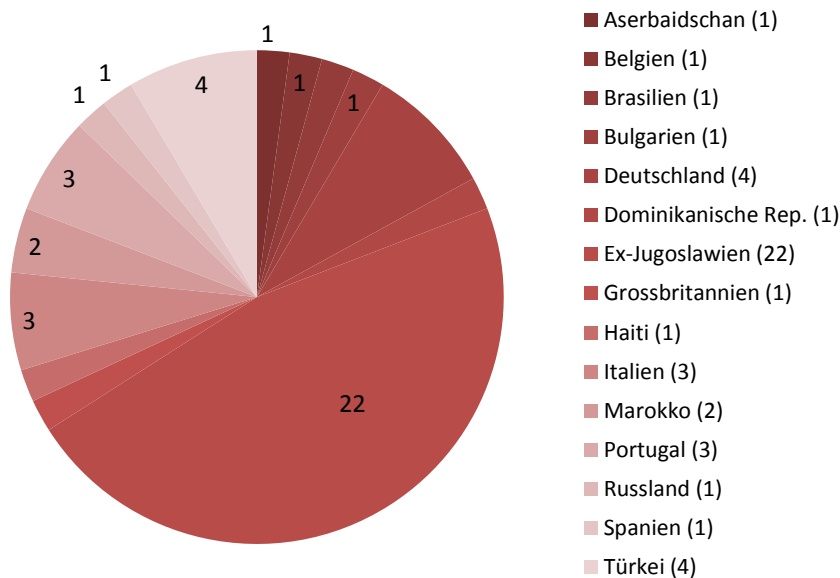
Präsidiales

Bürgerrecht

Im Jahr 2015 bewarben sich 47 Ausländer und Ausländerinnen um das Schweizer Bürgerrecht.



Die 47 Ausländerinnen und Ausländer stammten aus 15 verschiedenen Ländern.



Abstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2015 fanden fünf (Vorjahr: fünf) Wahl- und Abstimmungssonntage statt.

Daten 2015	Stimmbeteiligung in %	Daten 2014	Stimmbeteiligung in %
08.03.2015	41.00%	09.02.2014	48.77%
12.04.2015	30.00%	30.03.2014	32.17%
14.06.2015	35.00%	18.05.2014	49.39%
18.10.2015	42.00%	28.09.2014	37.90%
22.11.2015	37.00%	30.11.2014	42.36%

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2015 fanden drei Gemeindeversammlungen statt (Vorjahr 2). Die erste am 15. Juni 2015 wurde von 121 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (Vorjahr 88), die zweite am 21. September 2015 von 235 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (Vorjahr 85) und die dritte am 7. Dezember 2015 von 326 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besucht.

Personelles

Im Jahr 2015 traten 15 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienst der Gemeinde Rüti. Ein Lernender konnte bis zur Überbrückung der RS im Februar 2016 weiterbeschäftigt werden. Ebenfalls waren im Jahr 2015 15 Austritte zu verzeichnen.

Rechtsmittelverfahren

Im Jahr 2015 sind folgende Rekurse oder Beschwerden beim Bezirksrat Hinwil gegen Beschlüsse des Gemeinderates bzw. der Gemeindeversammlung eingegangen:

Bezeichnung des Rekurses	Verfahrensstand
Beschluss Gemeindeversammlung	
Beschluss Festsetzung Richt- und Nutzungsplanung (Gemeindeversammlung vom 21.09.15)	Erledigt
Beschlüsse Gemeinderat	
Objektkredit Löwen (gebundene Ausgabe)	Erledigt
Reglement Gewährung Energieförderbeiträge	Erledigt
Amtsgeheimnisverletzung	In Bearbeitung
Versorgungsleitung Haltbergstrasse, Verzicht Gasleitung	In Bearbeitung
Gasbezug, Beimischung von 5 % Biogas	In Bearbeitung

Eingereichte Initiativen

Im Jahr 2015 sind folgende Initiativen eingereicht worden:

Bezeichnung der Initiative	Verfahrensstand
Suter Martin, Rüti setzt ein Zeichen – Austritt aus dem privaten Verein SKOS	Erledigt
Menzi Ruedi, Verkauf Liegenschaft Dorfstrasse 40	In Bearbeitung
Suter Martin, endlich Ordnung in die Rütner Energiepolitik bringen	In Bearbeitung
Jacobser Hanspeter, Einheitsgemeinde	In Bearbeitung
Jacobser Hanspeter, für eine bürgernahe Rütner Parkplatzverordnung	Sistiert
Tremp Rolf, Schuldenbremse für nachhaltige gesunde Entwicklung der Finanzen	Zurückgezogen

Anfragen Gemeindeversammlung

An den Gemeindeversammlungen wurden folgende Anfragen eingereicht:

Bezeichnung der Anfrage	Verfahrensstand
SVP Rüti, Diverse Bereiche	Abweisung
Tremp Rolf, Anfrage bezüglich Sozialausgaben, Biogas/Energielabel, Restaurant Löwen, Bibliothek	Behandlung an GV 15.06.15
Jacobser Hanspeter, Anfrage div. Bereiche	Rückzug an GV 07.12.15

Kultur

Bibliothek

Bestandsentwicklung

Der Medienbestand der Bibliothek präsentiert sich konstant bei ca. 39'000 Einheiten, was gut dem Soll-Bestand von 37'000 Einheiten entspricht.

Ausleihen

Im Jahr 2015 haben die Downloads von elektronischen Medien um rund 50 % zugenommen. Hier ist der Trend hin zu elektronischen Ausleihen deutlich zu spüren. Wir unterstützen unsere Nutzerinnen und Nutzer mit einem übersichtlichen Merkblatt, das als Anleitung dienen kann und führen in der Bibliothek Veranstaltungen mit Demo-Geräten zur Erlangung der Medienkompetenz durch.

Die konventionellen Ausleihen sind im Jahr 2015 stagniert. Dies lag an der verstärkt wahrnehmbaren Nutzung der Bibliothek als Aufenthalts- und Lernort, anstatt nur „Ausleihort“, und an den deutlich weniger Neuheiten, die aufgrund der Einsparungen beim Medienkredit erworben werden konnten.

Benutzerentwicklung/Service

Im Jahr 2015 waren deutlich mehr Neueinschreibungen als im Vorjahr zu verzeichnen. Dies belegt, dass das Interesse an der Bibliothek nach wie vor gross ist und die vielfältigen Dienstleistungen einem starken und weiterhin steigenden Bedürfnis entsprechen.

Unser Veranstaltungskonzept zeigt Wirkung. So wurden im vergangenen Jahr 42 Veranstaltungen mit 491 Besuchenden im Vergleich zu 28 Veranstaltungen und 358 Besuchenden im Vorjahr durchgeführt. Mit unserem Leseförderungskonzept leistet die Bibliothek einen wichtigen Beitrag zum Bildungsstandort Rüti.

	Rüti 2015	Rüti 2014	Total 2015 (Rüti und Dürnten)	Total 2014 (Rüti und Dürnten)
Ausleihen total	110'589	95'573	152'047	154'463
davon DibiOst E-Medien	N/A	N/A	3'132	2'007
Besucherzählung	35'499	36'255	N/A	N/A
Neueinschreibungen (o.S.)	292	261	331	285
Aktive Benutzer Total	1'883	1'859	3'148	2'998

Sicherheit und Umwelt

Einwohnerkontrolle, Zivilstands- und Bestattungsamt, Friedhof

Im Zivilstandskreis Rüti mit den Gemeinden Rüti, Bubikon, Dürnten und Wald wurden 2015 rund 3700 Geschäftsfälle verarbeitet (Eheschliessungen, Anerkennungen, Todesfälle, Dokumenterstellung usw.). Die Einwohnerkontrolle wurde jeden Tag zwischen 50 und 80 Mal aufgesucht, und täglich wurden 20 bis 60 Telefone entgegengenommen.

Zivilschutz, Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Rüti leistete 2015 83 Einsätze mit fast 580 Mannstunden (Vorjahr 63 Einsätze), darunter 14 Brandbekämpfungen, 3 Ölwehr- und 2 Chemiewehreinsätze, 5 Elementarereignisse, 41 Technische Hilfeleistungen, 4 Automatische Brandalarme (BMA) und 12 Einsätzen für Nachbarschaftshilfe.

Die Bildung einer regionalen Zivilschutzorganisation Bachtel (ZSO Bachtel) mit den Verbundgemeinden Rüti, Dürnten, Bubikon, Hinwil und Bäretswil hat sich bereits in ihrem ersten Betriebsjahr bewährt. Die ZSO Bachtel wird vom Sicherheitszweckverband Bachtel geführt.

Polizei Rüti, Sicherheitsamt

2015 bearbeitete die Polizei Rüti mit 5 Polizisten und einer Zivilangestellten 637 Geschäftsfälle (+ 5% gegenüber dem Vorjahr). Das breite Spektrum ging dabei von Verkehrsdelikten über Verlustrapporte, Betäubungsmitteldelikte und Vorführungsaufträge bis hin zur Überprüfung von Baustellen-Signalisationen. Ein weiterer wichtiger Teil der Polizeiarbeit ist die Verkehrsinstruktion für Schulen und Kindergärten. Das Sicherheitsamt stellte rund 200 Bewilligungen aller Art aus (Veranstaltungen, Verkehrsanordnungen, Benutzung des öffentlichen Grundes, Reklamen, Festwirtschaften, Waffenerwerbsscheine u.a.). Die dieses Jahr durchgeführten Alkohol- und Tabaktestkäufe mit dem blauen Kreuz zeigten ein bedenkliches Resultat: Den Jugendlichen wurde über 50 % der getesteten Waren illegal verkauft. Gegen die fehlbaren Betriebe und Läden wurden Massnahmen eingeleitet.

Energiestadt Rüti

Mit dem Förderprogramm der Solarenergie- und Klimainitiative (Rahmenkredit von CHF 1.5 Mio. über die Jahre 2014-2018) konnten auch 2015 diverse Energieberatungen, thermische Solaranlagen und einige Fotovoltaikanlagen realisiert werden. Der Strom für die Rütner Haushalte stammt mittlerweile zu 100 % aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft HKN-CH, kein Atomstromanteil mehr).

Als Highlight konnte Rüti im Herbst 2015 das begehrte Gold-Label von Energiestadt in Empfang nehmen. Goldstädte zeichnen sich durch ihr besonderes Engagement im Energiebereich aus. Rüti ist zusammen mit Küsnacht und Dietikon eine der ersten drei kleineren Gemeinden im Kanton, welche diese hohe Hürde erreicht haben. Im Vordergrund stehen jedoch nicht das Label, sondern konkrete Massnahmen.

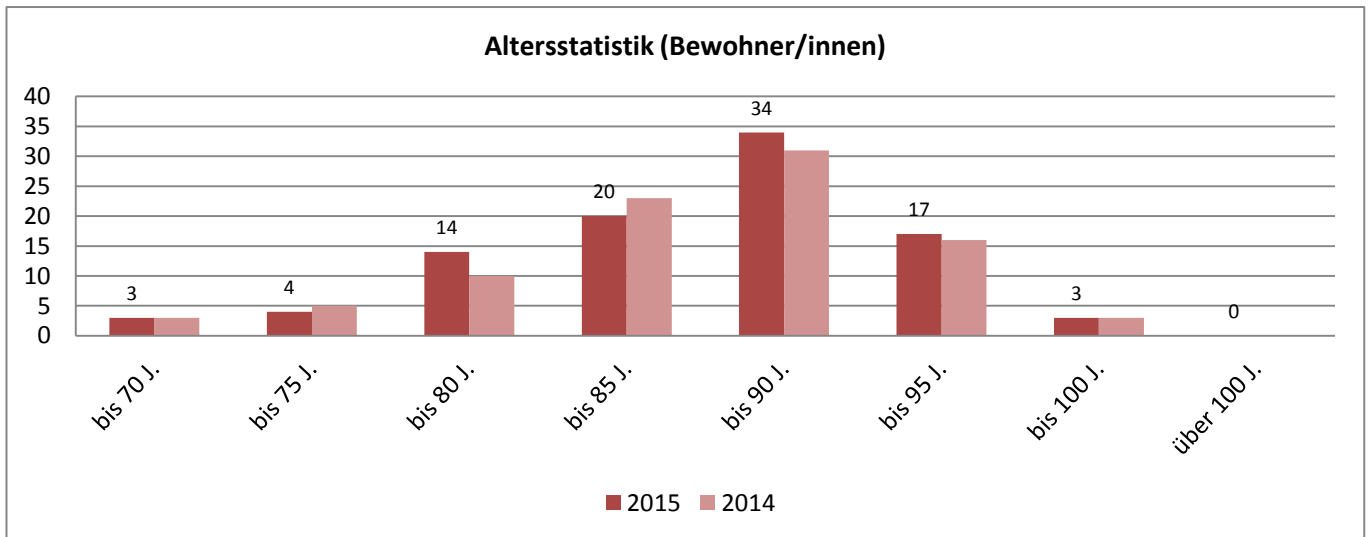
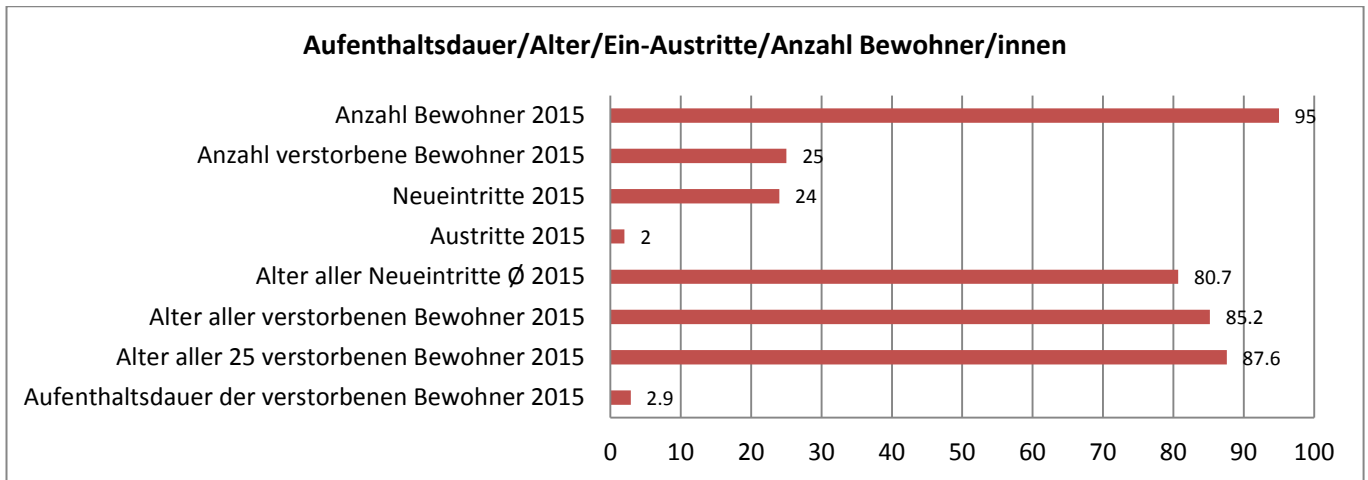
Abfallwirtschaft

Als innovatives Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter und dem Sozialamt der Ökokurier geschaffen, ein mobiler Recyclingdienst für alle ab 65 Jahren. Der Dienst startete im Frühjahr 2015 erfolgreich und hat sich zu einer beliebten Dienstleistung entwickelt. Mit Fahrrad und Anhänger werden Wertstoffe von Sozialhilfebezügern ab Haustüre abgeholt.

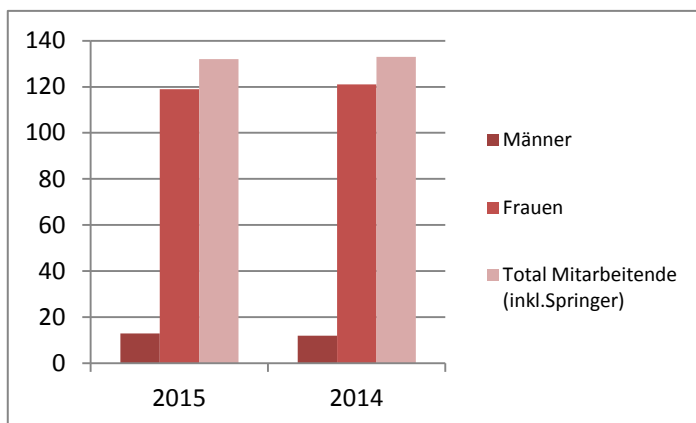
Seit der Einführung des Rüti-Sacks ist es einfacher geworden, „Abfallsünder“ aufzuspüren. Das Umweltamt musste auch dieses Jahr wieder mehrere Verzeigungen vornehmen. Wer schwarze Kehrsäcke deponiert, Abfälle zu früh hinausstellt oder sich sonst nicht an die Regeln hält, muss mit hohen Kosten rechnen.

Zentrum Breitenhof

Statistische Auswertung der Bewohner/innen per 31. Dezember 2015



Mitarbeitende (Alterszentrum, Bus, Krippe, Tagesheim)



Tagesheimbetrieb

Die durchschnittliche effektive Belegung im Berichtsjahr betrug 6.9 (9.2) Personen pro Tag. Angemeldet waren 7.5 (10.0) Personen pro Tag. Insgesamt wurden 1'716 (2'296) Personen an 252 Arbeitstagen betreut. 199 (196) Personen oder 10.4 % (7.9%) fehlten. Dies verursachte Ausfallkosten von CHF 25'870.00 (CHF 25'480.00). Die Tagesheimbesucherinnen und -besucher kamen aus 9 (9) verschiedenen Gemeinden. Durchschnittlich besuchten 8 (8) Rütnerinnen und Rütner das Tagesheim.

Busbetrieb

Der Busbetrieb für die Bewohnerinnen und Bewohner des Breitenhofs bzw. der Alterssiedlungen Eichwies und Lindenberg sowie für alle gehbehinderten Personen in Rüti transportierte an 1'008 (1'004) Fahrten insgesamt 3'631 (3'169) Personen. Die durchschnittliche Auslastung pro Fahrt betrug 3.6 (3.2) Personen.

Kinderkrippe

An 244 Tagen wurden insgesamt 4'277 (4'390) Kinder betreut, davon 2'684 (2'701) in der älteren Gruppe und 1'725 (1'689) in der Gruppe bis 1 ½ Jahre. Die Belegung der Krippe lag bei 95.5 % (98.1 %).

Kommission für Gesundheit und Alter

Die Kommission für Gesundheit und Alter behandelte an drei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte:

Pflegebettenerhebung 2015

Im Frühjahr 2015 wurde ein externes Büro mit einer Pflegebettenerhebung beauftragt. Gemäss der Analyse hat die Gemeinde Rüti mit dem Alterszentrum Breitenhof (95), dem Park Schöneegg (8) und dem Sandbüel (17) insgesamt 120 stationäre Pflegeheimplätze. Für die Berechnungsgrundlage wurde eine Zeitdauer bis 2035 gewählt.

Der Bericht weist einen Bettenbedarf für Rüti im Jahr 2035 von 170 bis 180 Betten aus. Ob und wie sich die Zahlen bewahrheiten kann nur eine periodische Überprüfung der Zahlen und der Ist-Situation aufzeigen. Anhand dieser Hochrechnungen besteht aus aktueller Sicht kein zwingender Handlungsbedarf für die nächsten zehn Jahre. Der Verein Pflegewohnungen wird 2016 eine zusätzliche Pflegewohnung mit 8 Plätzen (Bruggacher) realisieren. Der Pflegebettenbedarf sollte demnach bis 2025 genügen.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass das neue Pflegegesetz seit rund vier Jahren in Kraft ist. Das Gesetz lässt eine gewisse Marktöffnung zu, so dass in Zukunft noch mehr private Anbieter auf den Markt drängen. Auch die technische Entwicklung wird weitere Fortschritte erzielen, um zu ermöglichen, länger zuhause leben zu können.

Gastronomiekonzept

Das Gastronomiekonzept umschreibt die Aufgaben und die Grundhaltung im Rahmen der Gesamtaufgabe in der Verpflegung wie: Auftrag, Ziele, Schnittstellen zu andern Bereichen, Arbeitszeiten, Arbeitsbekleidung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Bewohnerinnen und Bewohner, Qualität, interne- und externe Kontrollen, Bewohner/innen-Assessment, Menükommission, Verpflegungsangebot und Privatsphäre. Die Verpflegung ist für sämtliche Mahlzeiten im Zentrum Breitenhof zuständig. Das heisst für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, externe Gäste, Tagesheimgäste, Kinder in der Kinderkrippe sowie Personal. Ziel ist es eine fachgerechte, gesunde und ausgewogene Ernährung zu gewährleisten welche den Wünschen und Gepflogenheiten der Kunden angepasst ist.

Reinigungskonzept

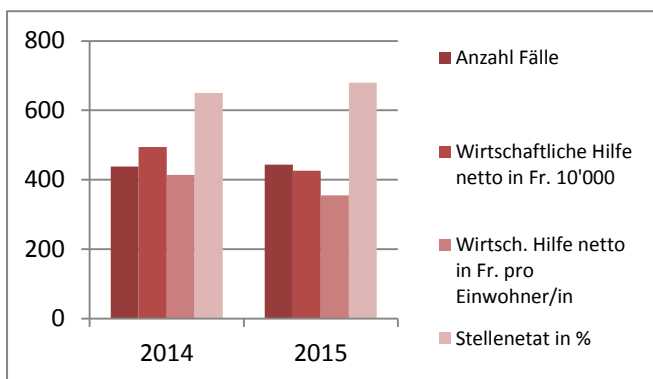
Das Reinigungskonzept regelt die Grundhaltung zur Reinigung und Themen wie: Auftrag, Ziele, Schnittstellen, Arbeitszeiten, Arbeitsbekleidung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Bewohnerinnen und Bewohner, Qualität, Bewohner/innen-Assessment, Privatsphäre und Austritt von Personen. Der Reinigungsdienst ist für die standardisierte, systematische, in zeitlich festgelegten Abständen zu erfolgende Reinigung aller Zimmer der Bewohnerinnen und Bewohner, Funktionsräume und Verkehrsflächen des Zentrums und des Nebengebäudes zuständig. Exponierte Lagen und öffentliche Bereiche werden an sieben Tagen in der Woche gereinigt und kontrolliert, ansonsten wird die Leistung an fünf Tagen in der Woche erbracht.

Wäschereikonzept

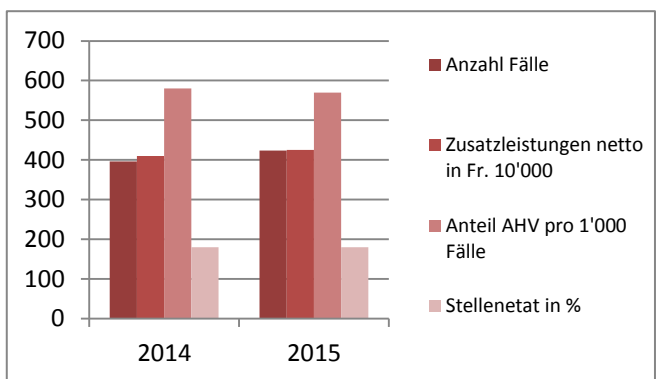
Das Konzept beschreibt die Grundsätze zur Wäscherei und Arbeitsschwerpunkte wie: Auftrag, Ziele, Schnittstellen, Arbeitszeiten, Arbeitsbekleidung und Berufswäsche-Ausgabe, Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz, Bewohnerinnen und Bewohner, Qualität, externe Kontrollen, Bewohner/innen-Assessment, Wäschereikreislauf und Instandstellung der Wäsche, Beschaffung neuer Wäsche sowie Privatsphäre. Die Abläufe in der Wäscherei sind so aufeinander abgestimmt, dass ein reibungsloser und ökologischer Wäschekreislauf sichergestellt ist. Hygiene-, Sicherheits- und Betriebsvorschriften werden korrekt eingehalten und fachgerecht umgesetzt. Arbeitsgeräte Waschmittel und Prozesse stellen (möglichst) keine Gefahr dar.

Soziales und Jugend

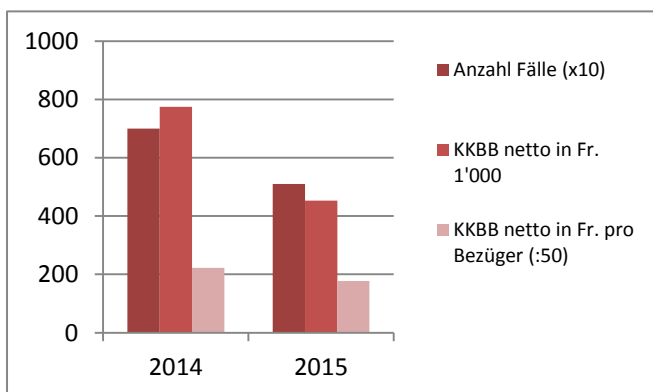
Wirtschaftliche Hilfe



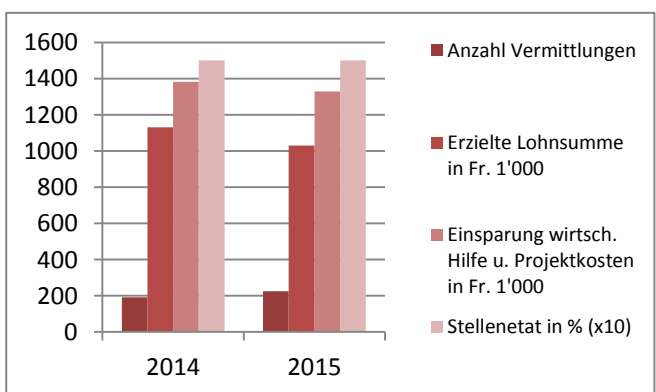
Zusatzleistungen zur AHV/IV



Kleinkinderbetreuungsbeiträge



Arbeitsintegration



Sozialhilfe/Wirtschaftliche Hilfe

Die Sozialhilfe fördert die Selbständigkeit bedürftiger Personen und sichert ihre Existenz in Form von wirtschaftlicher Hilfe. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturveränderungen sowie zunehmende Restriktionen seitens der Sozialversicherungen haben in den vergangenen Jahren zu stetig steigenden Ausgaben geführt. Der leichte Rückgang im 2015 ist einmaliger Natur und auf veränderte Verrechnungsvorschriften bei den Versorgertaxen zurückzuführen.

Zusatzleistungen

Die Zusatzleistungen zur AHV/IV wurden für Rentnerinnen und Rentner geschaffen, die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben oder hohe Heimkosten zu tragen haben. Insbesondere die demografische Entwicklung sowie veränderte Wertevorstellungen haben in den vergangenen Jahren zu stetig steigenden Ausgaben geführt. Eine Trendwende ist nicht absehbar.

Kleinkinderbetreuungsbeiträge

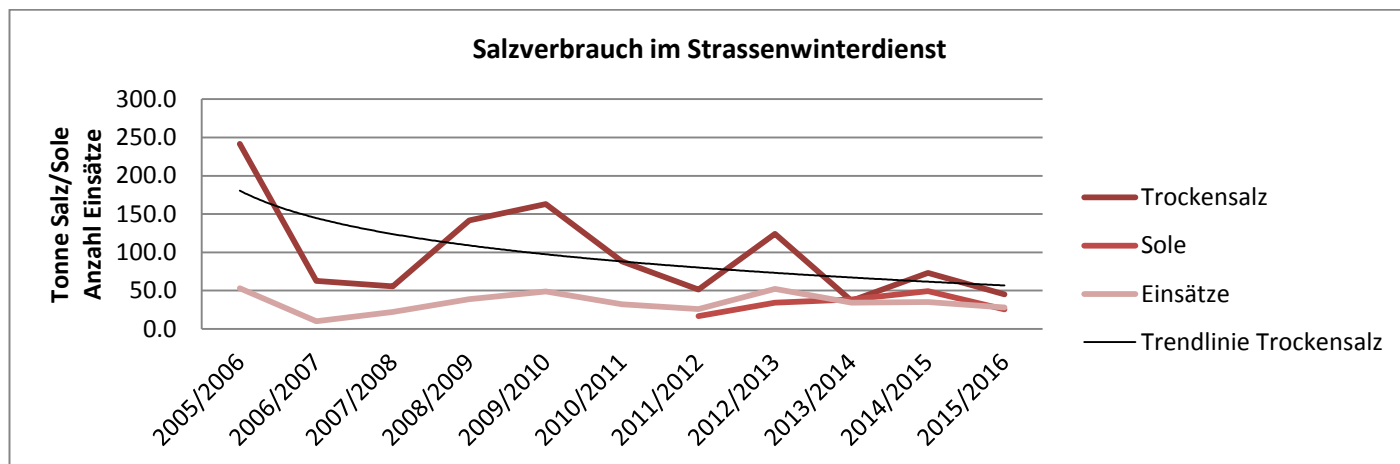
Kleinkinderbetreuungsbeiträge bieten zusammenlebenden Eltern oder Alleinerziehenden die Möglichkeit, ihr Arbeitspensum vorübergehend zu reduzieren. Infolge einer Gesetzesanpassung (Erhöhung der Eintrittsschwelle) sind die Anzahl Bezüger/innen und die Nettoleistungen im Vergleich vom Vorjahr deutlich gesunken.

Arbeitsintegration

Die Gemeinden im Kanton Zürich sind gesetzlich verpflichtet, die Integration von Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern in den ersten Arbeitsmarkt aktiv zu unterstützen. Die Gemeinde Rüti erfüllt diesen Auftrag mit einer eigens dafür geschaffenen Fachstelle für Arbeitsintegration. Die erzielten Vermittlungserfolge führen zu einer wesentlichen Entlastung im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe.

Raumplanung und Bau / Liegenschaften

Salzverbrauch im Strassenwinterdienst



Der Werkhof Rüti ist für rund 215'000 m² Gemeindestrassen (Strassen und Fusswege) und für die kantonalen Gehwege verantwortlich. Der Winterdienst gewährleistet die Verkehrssicherheit und stellt die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes sicher, wobei der schonende Umgang mit der Umwelt im Zentrum steht. Zudem beachten wir auch wirtschaftliche Kriterien.

Je nach Witterungsverhältnissen unterscheiden wir zwischen Schneeräumen und Salzstreuen. Beim Schneeräumen wird immer auch gesalzen. Die oben aufgeführte Grafik zeigt eine Übersicht über die Winterdienstesätze sowie den Salz- und Soleverbrauch in den vergangenen Jahren. Der milde Winter 2015/2016 mit lediglich 28 Einsätzen hat dazu beigetragen, dass wenig Streusalz und Sole ausgebracht werden mussten. Erfreulich ist, dass neben dem milden Winter, dank dem effizienten Maschinenpark und dem Ausbringen von Sole der Trockensalzverbrauch kontinuierlich gesenkt werden konnte.

Reinigung Faulturm ARA Rüti

Der Faulturm in der Kläranlage Rüti wurde im Juni 2015 zur Reinigung und Zustandsuntersuchung geleert. Der Faulturm vergärt die organischen Substanzen der Schlämme aus der Überschussschlammindickung und der Vorklärung zu Klärgas. Die letzte vollständige Entleerung fand im Jahre 2007 statt. Aufgrund der Erfahrungen des Klärwerkspersonal sollte der Faulturm rund alle sieben bis acht Jahre einmal geleert und gereinigt werden damit ein möglichst wartungs- und störungsfreier Betrieb gewährleistet werden kann. Während der Ausserbetriebnahme des Faulturms wurde zudem der Beton einer detaillierten, materialtechnologischen Zustandsuntersuchung unterzogen. Die anfallenden Schlämme wurden während der Ausserbetriebnahme der Kläranlage Wetzikon und der KEZO Hinwil zugeführt.



Sauberwasserkanal Härti - Weinberg

Im Jahre 2015 konnten die Arbeiten für den Sauberwasserkanal Härti bis Weinberg beendet werden. Von der früheren Dole des Laufenbaches sind noch einige Abschnitte erhalten und in gutem Zustand. Diese wurden miteinander verbunden, so dass der frühere Bachlauf für die Abtrennung von Fremd-, Sicker- und Dachwasser wieder genutzt werden kann. Im Gewässerschutzgesetz von 1991, Art. 12, Abs. 3 ist die Abtrennung von Fremdwasser aus dem Zulauf zur Kläranlage gesetzlich verankert.

Früher verlief der Laufenbach von der Weinberg-/Gubelstrasse bis zum Härtiplatz zum Teil offen, weitgehend aber in einem Gewölbe mitten durch das Baugebiet. Auf der Höhe der Apotheke Altorfer hat die Laufenbachdole das Bahntrasse unterquert. Bis 1973/74 wurden die angrenzenden Liegenschaften in den Laufenbach entwässert. Erst mit dem Bau der Kanalisation längs dem Laufenbach wurden die mit Abwasser belasteten Zuleitungen vom Bachlauf abgetrennt. In der gleichen Zeit wurde auch ein Stollen zur Jona erstellt, der das Wasser vom Laufenbach vor dem Dorf aufnimmt und in die Jona ableitet (Laufenbachstollen). Das gesamte Schloss- und Weinbergquartier wurde anschliessend im Mischsystem entwässert und der alte Bachlauf nur noch partiell genutzt.

Spektakulär war der Schachtbau Ende 2014 direkt beim Bahnhof Rüti. Dort musste für die Dückerleitung unter dem Bahntrasse hindurch ein Schacht von rund 8 m Tiefe und einem Durchmesser von 1.5 m gebohrt werden.



Oberflächenverbesserung Breitenhofstrasse

Der Strassenbelag der Breitenhofstrasse wurde vom 6. bis 10. Juli 2015 mittels Oberflächenverbesserung instand gestellt. Zur Verlängerung der Lebensdauer der Strasse wurde die Breitenhofstrasse im Kaltmikroverfahren saniert. Der Kaltmikrobelag ist eine kalt aufgetragene Versiegelungs- und Deckschicht von ca. 0.5 bis 1.5 cm. Die Verlegung ist ausserordentlich schnell und die Nebenarbeiten sind sehr gering. Der Kaltmikrobelag stoppt die Ausmagerung, ergänzt verlorenes Korn, eliminiert Schlaglöcher, Unebenheiten und leichte Spurrinnen. Er ist giftstofffrei und ohne polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Durch die kalte Verarbeitung ist der Einbau energieschonend und dadurch sehr umweltfreundlich. Bei einer späteren Entsorgung kann das Material ohne Auflagen wieder in den Recyclingprozess eingebracht werden.



Ersatz Kleinlieferwagen

Im Werkhof Rüti wurde der ausgediente Kleinlieferwagen Piaggio Porter 4x4 durch einen DFSK, K01H 4x4 ersetzt. Der neue Kleinlieferwagen überzeugt insbesondere bei der Ausstattung und den Platzverhältnissen der Kabine sowie beim Preis. Für die Ersatzbeschaffung wurden verschiedene Fahrzeuge im Alltagsbetrieb vor Ort getestet. Unter anderem auch verschiedene Elektro- und Erdgasfahrzeuge. Leider gibt es bis heute noch kein Erdgaskleintransporter mit Allradantrieb. Dies ist aber Bedingung, da das Fahrzeug auch im Winterdienst eingesetzt wird. Die getesteten Elektrofahrzeuge haben die gestellten Anforderungen im Test leider nicht annähernd erfüllt. Zudem sind die Anschaffungspreise der Elektrofahrzeuge oft mehr als doppelt so hoch wie der benzinbetriebene DFSK. Selbst bei der wirtschaftlichen Betrachtung über die Lebensdauer ist der DFSK der mit Abstand kostengünstigste Ersatz.



Revision kommunale Richt- und Nutzungsplanung

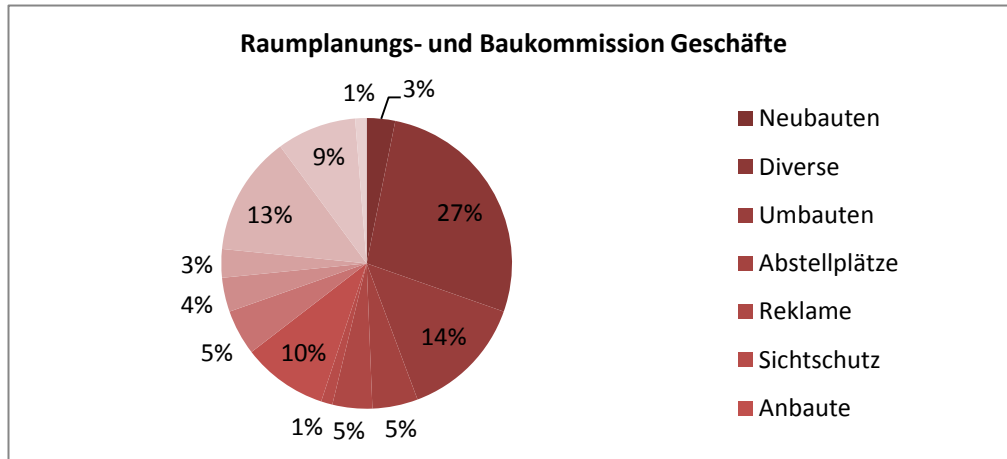
Im Rahmen der Mitwirkung im Rahmen der Richt- und Nutzungsplanung wurden im Vorfeld der diesjährigen Gemeindeversammlung insgesamt 97 Schreiben mit rund 200 verschiedenen Einwendungen bearbeitet und 56 % der Einwendungen konnten ganz oder teilweise berücksichtigt werden.

Die Gemeinde Rüti hat die Revision Richt- und Nutzungsplanung an der Gemeindeversammlung vom 21. September 2015 behandelt und festgesetzt. Der Kanton hat mit Verfügung vom 17. Dezember 2015 die Revision kommunale Richt- Nutzungsplanung genehmigt.

Nachdem gegen die Festsetzung und die kantonale Verfügung keine Rechtsmittel ergriffen wurden, hat der Gemeinderat die Revision der Richt- und Nutzungsplanung auf den 1. März 2016 in Kraft gesetzt und die aktuelle Planung abgeschlossen.

Raumplanungs- und Baukommission

An insgesamt elf Sitzungen behandelte die Raumplanungs- und Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Hochbau- und Tiefbauprojekte (Strassen und Kanalisation). Gesamthaft wurden 158 Baugesuche eingereicht und 169 Geschäfte behandelt.



Sanierung und Umbau Restaurant Löwen

Mit Baubeginn im Sommer 2014 wurde die 1. Etappe zur Sanierung und Erneuerung des Restaurant Löwen angegangen. Die Aussensanierung und die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Garderobentrakt sind bis auf die Instandsetzung der Stützmauer abgeschlossen und „unser Löwen“ erstrahlt nach der gelungenen Aussenrenovation in neuen Farben und in neuem Glanz.

Die 2. Etappe für die Sanierung und Erneuerung der Gebäudetechnik und der Toilettenanlagen und Liftersatz sind weit fortgeschritten. Diese Bauarbeiten haben im Sommer 2015 begonnen und werden im Jahr 2016 abgeschlossen. Damit wird der Löwen auch innen wieder allen Bedürfnissen gerecht und ist gerüstet für die Zukunft.



Bauvorhaben in Rüti

Mit der Umsetzung der ersten beiden Bauvorhaben des Gestaltungsplans Bandwies konnten die ersten gewünschten Akzente für die Erweiterung und Stärkung des Zentrums Bandwies gesetzt werden. Mit der Eröffnung der jeweiligen Verkaufs- und Dienstleistungsgeschäften konnte Ende November 2015 der Bezug der Bauten gefeiert werden. Die Gemeinde Rüti hofft, dass mit der Fertigstellung ein weiterer Anstoss zur Weiterentwicklung der Bandwies erfolgen wird.

Gemeindewerke

Die Gemeindewerke Rüti (GWR) planen, erstellen, betreiben und unterhalten die Verteilnetze Strom, Erdgas und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet und versorgen die Kunden mit Elektrizität, Erdgas und Wasser. Weiter betreiben sie eine Elektroinstallationsabteilung.

Daraus geht hervor, dass für die GWR die Energieversorgung und der damit verbundene Anlagen- und Leitungsbau sowie die Sanierungsprojekte im Vordergrund stehen. Sie steuern massgeblich das tägliche Geschäft. Selbstverständlich sind aber die GWR auch in vielen anderen Bereichen aktiv und es gibt daher für das Jahr 2015 einige Highlights, die an dieser Stelle ebenfalls gerne erwähnt werden:

- Umstellung auf ein neues EDV-System (ISE/Abacus)
- Ersatz des Leitsystems im Bereich Erdgas und Wasser
- Weitere Investitionen in Werkzeuge und Infrastruktur, wie beispielsweise
 - neue Fahrzeuge für die Abteilungen Netz und Erdgas/Wasser
 - Doppelblasen- und Anbohrgerät für die Erdgasversorgung
 - Abschluss GWR-Vorplatz-Sanierung und Umgebungsarbeiten
- Aufschaltung der neuen übersichtlichen Homepage per 9. Februar 2015

Die Arbeiten und Aufgaben für ein Querverbundunternehmen sind vielfältig und anspruchsvoll. Die Verantwortlichen sowie die Mitarbeiter/innen der GWR setzen sich täglich und mit viel Engagement für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Arbeitsweise ein. Vielen Dank dafür.

Energie- und Werkkommission

Die Energie- und Werkkommission befasste sich an neun Sitzungen im Jahr 2015 u.a. mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Erdgas und Wasser
- Festlegung Strom- und Erdgaspreise
- Abnahme der Jahresrechnung 2014 und Budget 2016
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Kredit für die Erarbeitung der Gasstrategie
- Kredit für „Gestaltung Aussen-Aufenthaltsbereich“
- Kredit für Neubau Fahrzeug-/Materialunterstand Werkhofareal
- Kredit für Software-Tool; Investitions- und langfristige Finanzplanung
- Kredit für Erneuerbare Energien für Eigenverbrauch GWR
- Diverses (Strombeschaffung; Anschlussgebühren...)

Elektrizitätsversorgung

Stromabgabe 2015

Die Stromabgabe hat sich im Bereich Energie Transport gegenüber dem Vorjahr um 1.3 GWh von 68,4 GWh auf 69,7 GWh leicht erhöht. Seit 2014 liefern die Gemeindewerke Rüti 100 % erneuerbare Energie. Dies wird mit dem Zukauf von Herkunftsnachweis-Zertifikaten (HKN-CH) erreicht.

Naturstrom

Im Berichtsjahr wurden rund 1,1 Mio kWh Naturstrom basic sowie 394'000 kWh Naturstrom star an gesamthaft 246 Kunden abgegeben.

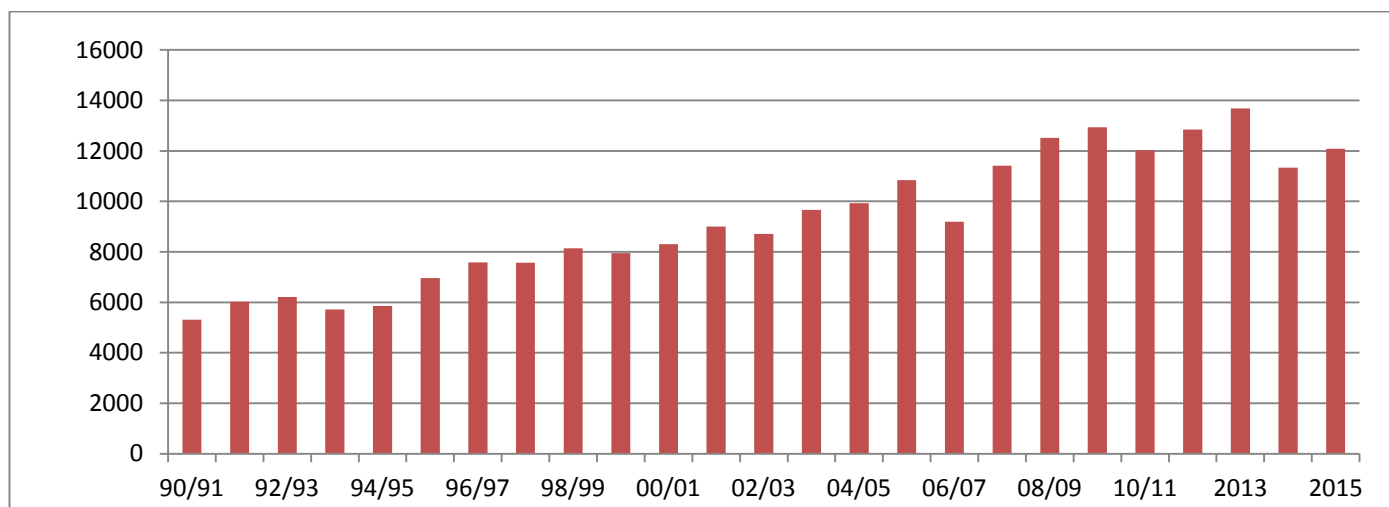
Elektroinstallationen

Die Abteilung Elektroinstallationen hatte mit Kundenaufträgen in der Höhe von CHF 991'593.00 einen guten Umsatz zu verzeichnen. Vor allem Aufträge von Stammkunden und grössere Projekte führten zu diesem schönen Ergebnis.

Erdgasversorgung

Der Erdgas-Absatz stieg im 2015 um 6.66 % von 117.6 auf 125.5 GWh. Es gab dafür keine ausserordentlichen Gründe. Ausschlaggebend für die Absatzzahlen sind üblicherweise das Wetter und die damit verbundenen Temperaturen.

Erdgas-Verkauf 1990/91 bis 2015 in 1000 m³/Jahr (2015: 12'089'515 m³)



Erdgas als Treibstoff

Bei der Erdgastankstelle an der Rapperswilerstrasse konnten im Berichtsjahr 721'960 kWh sprich 51'058 kg Erdgas verkauft werden. Dies entsprach ca. 3'404 Tankfüllungen à 15 kg. Auf der Umweltliste der Fahrzeuge nehmen die Erdgas betriebenen regelmässig die ersten Plätze ein. Darum wäre es wünschenswert, wenn die Bevölkerung den Blick mehr auf Erdgasfahrzeuge richten würde.

100 Jahre Gasversorgung Rüti – einige Meilensteine dazu

Am 14. Mai 1915 wurden im neu erstellten Gaswerk die ersten 100kg Kohle zur Entgasung gebracht. Daraufhin folgten täglich zahlreiche Neuanschlüsse von Küchen. Noch im selben Jahr wurde Gas ebenfalls an Dürntner, Hinwiler und Bubiker Abonnenten abgegeben. Ein Jahr später stiess Wald als Grossbezüger und Verteiler noch dazu.

1944 Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Steinkohle rar. Die Gasabgabe musste rationiert werden.

1946 Aufhebung der Gasrationierung

1965 Anschluss an das Gaswerk Zürich und Stilllegung des eigenen Betriebes. Nur der Gasometer und zwei Reservehochdruckspeicher à 5 Atü fanden weiter Verwendung.



- 1973/1974 Umstellung auf Erdgas. Sämtliche Brenner mussten angepasst oder umgetauscht werden.
- 1995 Wolfhausen wurde an das Gasnetz der Gemeindewerke Rüti angeschlossen.
- 2004 Die Gemeindewerke Rüti eröffneten die erste Erdgas-/Biogastankstelle im Zürcher Oberland.
- 2010 Einführung von erneuerbarem und klimafreundlichem Biogas.

Wasserversorgung

Der Wasserverkauf stieg von 773'493 m³ auf 839'581 m³. Das war vor allem auf die trockenen Sommer- und Herbsttage zurückzuführen. Die Tendenz bleibt jedoch weiterhin abnehmend. Die Wasserfördermenge pro Tag und pro Einwohner betrug 217 Liter. Das geförderte Wasser setzte sich in etwa zusammen aus 33 % Seewasser, 21 % Quellwasser und 46 % Grundwasser.

Diverses

- Erfolgreiches „Leben“ der Management-Systeme nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004.
- Jährliche interne Veranstaltungen/Informationen betreffend Arbeitssicherheit.
- Massgebliche Mitarbeit der GWR beim Programm Energiestadt und EVU in Gemeinden.
- In der Elektrizitätsversorgung wurden 49, in der Erdgas-/Wasserversorgung 27 Pikett-Einsätze geleistet.
- u.v.m.

Schulgemeinde

Nach Aufgaben	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	27'234'382	1'431'167	27'766'200	1'162'100	27'286'818	1'531'818
Kultur und Freizeit	39'832	14'653	47'300	15'800	38'774	13'809
Gesundheit	52'864		67'300		70'771	691
Soziale Wohlfahrt	3'973		14'500		6'161	
Finanzen und Steuern	2'625'272	24'146'696	2'728'800	24'931'100	2'582'220	24'161'022
Total Laufende Rechnung	29'956'323	25'592'516	30'624'100	26'109'000	29'984'743	25'707'340
		4'363'807		4'515'100		4'277'402

Nach Arten

Aufwand	29'956'323	30'624'100	29'984'743
Personalaufwand	7'014'640	7'240'400	7'422'451
Sachaufwand	4'406'010	4'816'200	4'610'374
Passivzinsen	182'225	122'400	67'788
Abschreibungen	1'958'125	2'145'900	2'047'915
Entschädigungen an Gemeinwesen	12'726'256	12'697'100	12'163'437
Eigene Beiträge	3'409'071	3'329'500	3'421'204
Interne Verrechnungen	259'996	272'600	251'573

Ertrag	25'592'516	26'109'000	25'707'340
Steuern	13'969'397	14'753'200	14'408'633
Vermögenserträge	178'468	196'900	248'069
Entgelte	880'235	604'800	805'003
Anteile, Beiträge ohne Zweckbindung	2'934	3'000	3'177
Rückerstattungen von Gemeinwesen	10'242'196	10'278'500	9'689'151
Beiträge mit Zweckbindung	59'290		301'734
Interne Verrechnungen	259'996	272'600	251'573

Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Verwaltungsvermögen						
Bildung	1'550'774	208'209	2'767'000	29'000	8'711'879	524'090
Total Nettoinvestitionen	1'550'774	208'209	2'767'000	29'000	8'711'879	524'090
Verwaltungsvermögen		1'342'565		2'738'000		8'187'789

Finanzvermögen				
Finanzen	113'999		100'000	30'815 1'400
Total Nettoinvestitionen	113'999		100'000	30'815 1'400
Finanzvermögen		113'999	100'000	29'415

Bilanz / Sonderrechnung

	31.12.2014	Veränderungen		31.12.2015
		Zuwachs	Abgang	
Aktiven	25'383'622	16'068'145	19'330'363	22'121'403
Finanzvermögen	8'711'622	14'517'371	17'314'590	5'914'403
Guthaben	6'016'191	14'252'307	17'311'890	2'956'608
Anlagen	2'692'731	113'999		2'806'729
Transitorische Aktiven	2'700	151'066	2'700	151'066
Verwaltungsvermögen	16'672'000	1'550'774	2'015'774	16'207'000
Sachgüter	16'580'000	1'550'774	2'005'774	16'125'000
Investitionsbeiträge	92'000		10'000	82'000

Passiven	25'383'622	7'228'652	10'490'871	22'121'403
Fremdkapital	5'324'046	7'228'652	6'127'063	6'425'634
Laufende Verpflichtungen	3'832'111	7'061'408	5'758'186	5'135'333
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	165'195	2'478	3'751	163'922
Rückstellungen	1'314'984	101'152	353'371	1'062'766
Transitorische Passiven	11'755	63'614	11'755	63'614
Verrechnungen	-	-	-	-
Uebrigere Verrechnungskonten	-	-	-	-
Eigenkapital	20'059'576	-	4'363'807	15'695'769
Eigenkapital	20'059'576	-	4'363'807	15'695'769

	31.12.2014	Veränderungen		31.12.2015
		Zuwachs	Abgang	
Sonderrechnungen	165'195	2'478	3'751	163'922
Schülerfonds	165'195	2'478	3'751	163'922

Zusammenzug

Laufende Rechnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	29'956'323		30'624'100		29'984'743	
Total Ertrag		25'592'516		26'109'000		25'707'340
Ertrags-/Aufwandüberschuss		4'363'807		4'515'100		4'277'402
Total	29'956'323	29'956'323	30'624'100	30'624'100	29'984'743	29'984'743

Investitionsrechnung						
a) Nettoinvestitionen						
Total Ausgaben	1'550'774		2'767'000		8'711'879	
Total Einnahmen		208'209		29'000		524'090
Nettoinvestitionen		1'342'565		2'738'000		8'187'789
Total	1'550'774	1'550'774	2'767'000	2'767'000	8'711'879	8'711'879

b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	1'342'565		2'738'000		8'187'789	
Absch. auf Verwaltungsverm.		1'807'565		1'952'000		1'860'789
Überschuss der Rechnung	4'363'807		4'515'100		4'277'402	
Finanzier'übers./-fehlbetrag I		3'898'807		5'301'100		10'604'402
Total	5'706'372	5'706'372	7'253'100	7'253'100	7'253'100	7'253'100

Sachwertanlagen Finanzvermögen						
a) Nettoveränderungen						
Total Wertzugänge	113'999		100'000		30'815	
Total Wertabgänge						1'400
Nettoveränderung		113'999		100'000		29'415
Total	113'999	113'999	100'000	100'000	30'815	30'815

b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	113'999		100'000		29'415	
Finanzier'fehlbetrag/-übers. I	3'898'807		5'301'100		10'604'402	
Finanzier'übers./-fehlbetrag II		4'012'806		5'401'100		10'633'817
Total	4'012'806	4'012'806	5'401'100	5'401'100	10'633'817	10'633'817

Bilanz						
Finanzvermögen	5'914'403				8'711'622	
Verwaltungsvermögen	16'207'000				16'672'000	
Fremdkapital		6'425'634				5'324'046
Eigenkapital		15'695'769				20'059'576
Total	22'121'403	22'121'403			25'383'622	25'383'622

Geldflussrechnung

	Rechnung 2014	Rechnung 2015
a) Betriebliche Tätigkeit		
Jahresergebnis	-4'277'402	-4'363'807
Ordentliche Abschreibungen	1'860'789	1'807'565
Zusätzliche Abschreibungen	-	-
+ Buchgewinne / - Buchverluste	-	-
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	-977'322	480'497
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte	-	-
+ Abnahme / - Zunahme übrige Aktiven	3'300	-148'366
+ Zunahme / - Abnahme Kreditoren	384'061	-1'046'354
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-221'044	-252'219
+ Zunahme / - Abnahme Übrige Passiven	-17'776	51'859
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3'245'394	-3'470'825
b) Investitionstätigkeit		
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-8'187'789	-1'342'565
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-29'415	-113'999
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'217'204	-1'456'564
c) Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Kontokorrente	11'462'598	4'927'388
Veränderung langfristige Schulden	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	11'462'598	4'927'388
Veränderung Flüssige Mittel		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-3'245'394	-3'470'825
Geldfluss aus Investitionen	-8'217'204	-1'456'564
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	11'462'598	4'927'388
Veränderung Flüssige Mittel	0	0
Nachweis Fonds		
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	0	0
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	0	0

Bericht der Schule

Schulpflege, Schulleitung, Schulverwaltung

Im Jahr 2015 fanden 11 Schulpflegesitzungen statt. In den drei Ausschüssen Personelles, Schülerinnen- und Schülerbelange sowie Sonderpädagogik wurden je nach Thematik verschiedene Anträge und Gesuche behandelt. Im Anschluss an die Fusion der Primar- und Sekundarschule wurden neue Reglemente erarbeitet und die entsprechenden Abläufe eingeführt. Das erste Schuljahr als fusionierte Schule beanspruchte weiterhin viel Einsatz und Ressourcen aller Beteiligten.

Per Februar 2015 durfte der Präsident der Schulpflege mit Ralph Curschmann ein neues Mitglied in der Schulpflege begrüßen. Er übernimmt als Mitglied des Ressorts Infrastruktur und Liegenschaften u. a. Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Aussenanlagen, Schulbus und ICT.



Personelles

Die Schule Rüti ist ein interessanter Arbeitgeber im Zürcher Oberland am Fusse des Bachtels. Basis für die Zusammenarbeit bilden gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung. Die stetige Schulentwicklung und Weiterbildung garantieren eine hohe Schulqualität.

Im Februar 2015 konnte die Schuleinheit Unterdorf mit zwei neuen Schulleitern gut besetzt werden. In der Fachstelle Personal fand im letzten Quartal ein Wechsel statt.

Folgende Übersicht zeigt die Anzahl Mitarbeitenden der Schule Rüti inkl. Aushilfen und Teilzeitbeschäftigte, welche in zwölf Schulhausanlagen sowie in der Schulverwaltung im Gemeindehaus arbeiten (Personen, welche mehrere Funktionen ausüben, sind in der Übersicht nur einmal aufgeführt).

Bereich	Anzahl
Schulpflege	11
Schulleitungen inkl. Fachstelle Sonderpädagogik	8
Lehrpersonen inkl. Handarbeit, Sport und Werken sowie Schulische Heilpädagogik	155
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	4
Klassenassistenzen, Blockzeitenbetreuung , Aufgabenhilfen, schulische Assistenz	13
Tagesstruktur / Hort (inkl. Bereichsleitung)	16
Schulleitungssekretariat	3
Schulverwaltung	9
Hausdienst inkl. Fachstelle Liegenschaften	38
Diverse: Badeaufsicht, Pediculoseassistentin, Schulbusfahrende, Zahnpflegeinstructorin etc.	7

Primarschule

Die Fusion zeigt Wirkung! In den beiden Schuleinheiten Unterdorf und Oberdorf hat durch die enge Zusammenarbeit in organisatorischen sowie pädagogischen Bereichen eine erfolgreiche Vereinheitlichung und Annäherung stattgefunden.

Die Leitung der Primarschule ist mit der Neubesetzung der Schulleitung im Unterdorf in das Kalenderjahr 2015 gestartet. Auf der Ebene Schulentwicklung wurde im Frühling mit dem gesamten Lehrkörper ein neues Schulprogramm entwickelt. Dabei wurden der laufende Betrieb beurteilt, Projekte evaluiert und daraus der Entwicklungsbedarf für die nächsten drei Jahre abgeleitet. Damit wurde eine solide Grundlage für eine zeitgemässe und nachhaltige Schulentwicklung geschaffen. Bereits im ersten Semester des Schuljahres 2015/2016 wurden die Themen Konzentration, Umgang mit ADHS und Zusammenarbeit unter Lehrpersonen und Heilpädagogen in Weiterbildungen thematisiert.

Die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) hat die gesamte Schule evaluiert. Diese Evaluation findet bei den Volksschulen des Kantons Zürich mindestens alle fünf Jahre statt. Die Primarschule legte dabei Rechenschaft über ihre Qualität ab und erbrachte den Nachweis, dass ihre Leistungen die Erwartungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern erfüllen. Die Fachstelle (FSB) hat der Primarschule insgesamt ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Zu den Höhepunkten in den Schulhäusern und Klassen zählten verschiedene Projekte und traditionelle Anlässe. Dazu gehörten Exkursionen, Jahreszeitenrituale, Wanderungen, Sport- und Skitage und kulturelle Anlässe. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der engagierten Mitarbeit durch den Hausdienst, den Hort, aller anderen im Schulbetrieb mithelfenden Mitarbeitenden sowie der Unterstützung durch die Eltern ohne deren Einsatz der normale Schulbetrieb wie auch alle besonderen Ereignisse nicht möglich wären.



Sekundarschule

Das Jahr 2015 war geprägt durch die externe Schulevaluation. Die Schulleitung erstellte im Frühjahr ein umfangreiches Portfolio über die Sekundarschule. Im September besuchten dann vier Mitarbeitende der Fachstelle für Schulbeurteilung während dreier Tage die Schule und führten Schulbesuche sowie zahlreiche Interviews durch. Der Bericht fiel insgesamt sehr erfreulich aus. Die Umfragewerte konnten gegenüber der letzten Evaluation nochmals gesteigert werden. Die zwei Empfehlungen der Fachstelle, die Verfeinerung und bessere Publikation des pädagogischen Konzepts sowie die Optimierung des Schulunterrichts, werden am internen Evaluationstag 2016 diskutiert und weiterbearbeitet werden.

Der Schulbetrieb im Jahr 2015 kann als geregeltes Jahr bezeichnet werden. Mit der Stimmung im Schulhaus war das Team der Sekundarschule sehr zufrieden. Nach wie vor beschäftigte jedoch der manchmal unbedachte Umgang der Schülerinnen und Schüler mit den „neuen Medien“ die Lehrerschaft wie auch die Schulleitung. Die interne Zusammenarbeit sowie die gute Vernetzung mit externen Fachstellen halfen, die Umstände jeweils umfassend einzuschätzen und geeignete Massnahmen zu planen und umzusetzen.

Rund zehn Klassenlager, die sogenannte „Tortour“ für sportlich leistungswillige Schülerinnen und Schüler sowie die regelmässig durchgeführten Quartalsausflüge der einzelnen Stufen sorgten für viel Abwechslung. Ein Höhepunkt war sicher der Benefizanlass für die Behindertenschule „Wiñay“ in Peru, welcher im Juni für grossen Publikumszuspruch sorgte. Der Schule in Peru, welche von einer Schweizerin und ihrem peruanischen Ehemann geführt wird, konnten über CHF 10'000.00 überwiesen werden.

Auch der Elternrat war dieses Jahr sehr aktiv. Er konnte im Frühjahr mit dem Referat von Prof. Dr. Lutz Jäncke zum Thema „Denn sie können nichts dafür“ einen grossen Erfolg feiern. Rund 280 Gäste folgten der Einladung zum Vortrag im Löwensaal über die Entwicklung des Frontal-Kortex bei Kindern und Jugendlichen. Das Echo über das anschaulich vorgetragene Thema war durchwegs sehr positiv.

Sonderpädagogik

Die integrative Ausrichtung des sonderpädagogischen Angebots ist im Volksschulgesetz verankert. Demnach werden Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen (Sonderschulbedarf) wenn möglich in der Regelklasse unterrichtet. Der Bildungsrat hat zudem Leitsätze verabschiedet, welche die integrative Schulungsform favorisieren und die Erhöhung der Tragfähigkeit der Regelschule als Zielsetzung definieren.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Weiterbildung in kooperativen Zusammenarbeitsformen in allen drei Schuleinheiten begünstigen die Umsetzung und das Gelingen der integrierten Schulungsformen. Der Einsatz von Assistenzen im Klassenzimmer, das Zentrum für Deutsch als Zweitsprache, das Förderzentrum der Sekundarschule, das Angebot für Begabungs- und Begabtenförderung sind weitere Einrichtungen an der Schule Rüti, welche die Tragfähigkeit der Regelschule stärken.

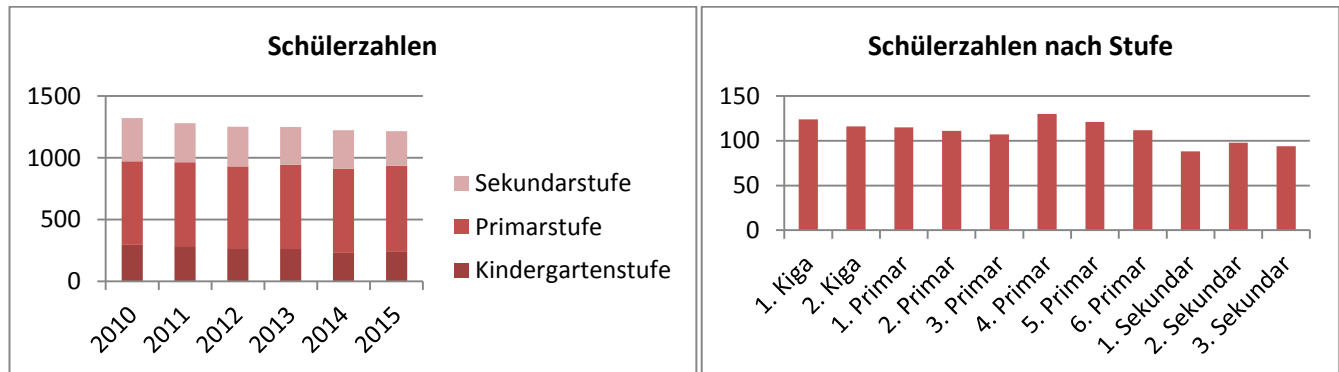
Ergänzend zur integrativen Schulungsform kann die Sonderschulung auch in externen Sonderschulen stattfinden. Die Zahl der Sonderschülerinnen und -schüler ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Aus diesem Grund hat die Schulpflege eine kommunale Richtquote für alle Formen der Sonderschulungen auf einem im interkommunalen Vergleich vertretbaren Wert bestimmt.

Eine Projektgruppe wurde beauftragt, ein Konzept zur quantitativen und qualitativen Steuerung der Sonderschulung zu erarbeiten. Dies mit dem Ziel, jenen Schülerinnen und Schülern, bei welchen Sonderschulbedarf ausgewiesen ist, mit den verfügbaren Ressourcen eine qualitativ ausreichende Sonderschulung zu ermöglichen.



Schule Rüti in Zahlen - Schülerinnen und Schüler

Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Anzahl Kinder seit dem Jahre 2010 auf den drei Schulstufen Kindergarten, Primar und Sekundar in Rüti sowie die Aufteilung je Altersstufe.



Tagesstrukturen

An den vier Standorten Schlossberg, Lindenberg, Fägswil und GZ 31 besteht ein umfassendes Betreuungsangebot. Die Zahl der Kinder, welche den Hort besuchen, hat sich im Jahr 2015 weiter erhöht. Aufgrund der guten Auslastung der Horte konnte ein Kostendeckungsgrad von rund 50% durch Gemeindebeiträge und 50% durch Elternbeiträge erreicht werden. Das Angebot, den Kindern während ihren Ferien ein spezielles Programm zu ermöglichen, findet grossen Anklang. Viermal pro Jahr steht eine Woche unter einem speziellen Motto. Die Ferienwochen mit den Themen „Winterolympiade“, „Frederick und seine Freunde“, „Flower-Power“ und „Tiere beobachten“ wurden mit Begeisterung besucht.

Liegenschaften, Infrastruktur und Planung

Im Ressort Liegenschaften sind die bautechnischen Aufgaben, die Betreuung und sicherheitstechnischen Belange der Schul- und Kindergartenliegenschaften angesiedelt. Der Fachstelle Liegenschaften obliegt die Steuerung der Schullraumentwicklung und der festzulegenden Strategien im Liegenschaftsbereich. Der Fachstellenleiter koordiniert die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Hausdienstes, der Liegenschaftskommission und den für grössere Bauvorhaben eingesetzten Baukommissionen. Weitere Aufgaben sind die Planung und Überwachung von Bau- und Unterhaltsarbeiten sowie die Sicherstellung der Schnittstellen zu externen Planungsbüros und Bauherrenvertretungen.

Die Kosten für die Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der Liegenschaften stützt sich auch auf das Planungsinstrument des technischen Gebäudemanagements (TGM). Die Kosten für den Sanierungs- und Erweiterungsbedarf bei den Schulliegenschaften sind im Investitionsbudget enthalten.

Die veralteten Nass- und Duschzellen der Turnhalle Widacher wurden saniert. Gleichzeitig wurde die gemischte Nutzung des Umkleieraums durch Sport-Lehrpersonen / Sportvereine optimiert. Damit konnte die Schaffung eines separaten Hausdienstraumes realisiert werden.

In der Schuleinheit Oberdorf wurde aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Kindergarten Schlossberg eine zusätzliche dritte Kindergartenklasse eröffnet. Die alten und undichten Fenster des Gebäudes mussten ersetzt werden. Gleichzeitig konnte das für die Kinder bestehende Sicherheitsrisiko - die zu niedrigen Brüstungshöhen bei den Fenstern - behoben werden. Aufgrund der zusätzlichen Nutzung des Pavillons Ferrach durch eine weitere Schulklasse wurden Instandstellungen und Ergänzungen vorgenommen.

In den drei Kindergärten Eichen war das Raumangebot prekär und unzureichend. Um neue Räume für den Stützunterricht in den Bereichen Integrative Förderung (IF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in den Gebäuden der Kindergärten Eichen schaffen zu können, wurde die Umnutzung des Gymnastikraums realisiert. Ebenfalls wurden die nötigen Sicherheitsmassnahmen im Bereich der Fenster ausgeführt.

Die feuerpolizeilichen Auflagen im baulichen Brandschutz der Liegenschaft Ferrachstrasse 52 wurden umgesetzt und erfüllt. Die Sanierung der Kanalisation im Schleipfiweg durch die Gemeindewerke ermöglichte gleichzeitig die Erfüllung der Auflagen zur Sanierung der Hausanschlüsse. In Anbetracht der Raumnot im Oberdorf ist die Nutzung der Liegenschaft Ferrachstrasse 52 bis auf weiteres gesichert.

Der Auto-Transporter, der für den Unterhaltsdienst / Schulbetrieb der gesamten Schule vielseitig eingesetzt und genutzt wurde, musste ersetzt werden. Der Einsatz von zwei Schulbussen für die Schülertransporte bewährte sich. Die Schule kaufte deshalb den kleinen Bus aus dem Mietvertrag aus.

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 wurde die Abrechnung des Wettbewerbs- und Projektierungskredits Erweiterungsbau Schulhaus Ferrach bewilligt. Die nicht aktivierte Phase für die Ausarbeitung eines Bauprojektes wurde zur Kenntnis genommen.

Finanzen

Die Rechnung der Schulgemeinde Rütli schliesst trotz Mindereinnahmen im Steuerbereich besser ab als erwartet. Im Bereich Bildung konnten dank der eingeleiteten Massnahmen 0,8 Millionen Franken gegenüber dem Budget eingespart werden. Mit diesen Sparbemühungen mussten leider die massiven Mindereinnahmen von insgesamt 0,7 Millionen Franken im Bereich Finanzen und Steuern aufgefangen werden. Das prognostizierte Defizit fiel trotzdem um 0,2 Millionen Franken kleiner aus und beläuft sich bei einem Gesamtumsatz von 30 Millionen Franken auf 4,4 Millionen Franken.

Mit stetiger Kostenkontrolle und laufenden Sparbemühungen konnte die Aufwandseite um rund 0,7 Millionen Franken entlastet werden. Gerade im Bereich Schulliegenschaften wurde nur das Notwendigste durchgeführt und eine Kostenreduktion von rund 0,3 Millionen Franken gegenüber dem Budget erreicht. Die tiefere Schülerzahl bei der Oberstufenschule sorgte vor allem beim Personalaufwand ebenfalls für eine Entlastung der Aufwandseite um rund 0,2 Millionen gegenüber dem Budget. Das Ergebnis der Oberstufe verbesserte sich insgesamt um 0,47 Millionen Franken. Ebenfalls Einsparungen gegenüber dem Budget erzielten die Bereiche Schulverwaltung (0,11 Millionen Franken Einsparung v.a. bei den Personalkosten) und allgemeine Volksschule (0,09 Millionen Franken).

Diese Kosteneinsparungen wurden aber leider grösstenteils durch die Mindereinnahmen beim Steuerertrag des Vorjahres wettgemacht. Ebenfalls mit leicht höheren Kosten als budgetiert, fiel der Bereich Sonderschule aus. In diesem Bereich sind in der Höhe von einer Million Franken auch die Aufwendungen für den Deutschunterricht als Zweitsprache enthalten. Hier fand eine Steigerung der zu unterrichtenden Lektionen statt. Gerade dieser Bereich, wo der Handlungsspielraum sehr eng gefasst ist, belastet auch in diesem Jahr die Schulrechnung mit 4,7 Millionen Franken überdurchschnittlich stark.

Die Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf knapp 1,5 Millionen Franken. Nach Abzug der Investitionseinnahmen von 0,2 Millionen Franken resultieren Nettoinvestitionen von 1,3 Millionen Franken.

Das resultierende Defizit von 4,4 Millionen Franken kann auch in diesem Jahr durch das Eigenkapital gedeckt werden, das sich dadurch auf 15,7 Millionen Franken vermindert. Durch die beschlossene Steuerfusserhöhung und die veranlassten Entlastungsmassnahmen für das Jahr 2016 kann das geplante Defizit zwar geschmälert werden, doch bleibt die finanzielle Situation für die Schule weiterhin herausfordernd. Die Schule ist bestrebt der anspruchsvollen finanziellen Ausgangslage von Mindererträgen und diversen Kostentreibern, die nur zum Teil beeinflussbar sind, Rechnung zu tragen. Weitere Massnahmen werden folgen.



Verwaltungsrevisionen GmbH

Wehntalerstrasse 80
8157 Dielsdorf
Telefon 043 541 78 47
www.verwaltungsrevisionen.ch

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2015

an die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Rüti

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Rüti, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31.12.2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Dielsdorf, 04.05.2016

Verwaltungsrevisionen GmbH



Urs Meier
Betriebsökonom FH
(Prüfungsleitung)



Marcel Züblin
Betriebsökonom FH



Verwaltungsrevisionen GmbH

Wehtalerstrasse 80
8157 Dielsdorf
Telefon 043 541 78 47
www.verwaltungsrevisionen.ch

Bericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2015

an die Rechnungsprüfungskommission der Schulgemeinde Rüti

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schulgemeinde Rüti, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31.12.2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Fachkunde sowie Unabhängigkeit

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Dielsdorf, 04.05.2016

Verwaltungsrevisionen GmbH



Urs Meier
Betriebsökonom FH
(Prüfungsleitung)



Marcel Züblin
Betriebsökonom FH

Anträge

Gemeindebehörden

Die Rechnungen 2015 der öffentlichen Güter und Betriebe der Gemeinde Rüti sind von den zuständigen Gemeindebehörden geprüft und genehmigt worden. Sie werden der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

Rüti, im April 2016

Die Gemeindebehörden

Rechnungsprüfungskommission

Die finanzpolitische Prüfung der Rechnungen 2015 der Politischen und Schulgemeinde geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Die finanztechnische Prüfung, welche durch die Verwaltungsrevisionen GmbH durchgeführt wurde, hat gemäss Bericht vom 4. Mai 2016 ergeben, dass die Rechnungen 2015 den geltenden schweizerischen und kantonalen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung entspricht. Die RPK beantragt gestützt darauf mit Beschluss vom 10. Mai 2016 die Rechnungen 2015 der Politischen und Schulgemeinde zu genehmigen.

Rüti, im Mai 2016

Die Rechnungsprüfungskommission

Impressum

Herausgeberin	Gemeindeverwaltung Rüti Finanzverwaltung Breitenhofstrasse 30 8630 Rüti www.rueti.ch finanzverwaltung@rueti.ch
Inhalt/Design Fotos	Finanzverwaltung Präsidialabteilung / Schulverwaltung
Druck Papier Auflage	Gemeindeverwaltung Rüti Nautilus Recycl. 100% Altpapier 150 Exemplare

